

Laibacher Zeitung.



Abonnementspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Inserationsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 50 h, größere per Zeile 12 h; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 6 h. Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Kongressplatz Nr. 2, die Redaktion Palmatingasse Nr. 10. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Teil.

Berordnung des Finanzministeriums vom 20. November 1905,

womit für den Monat Dezember 1905 das Aufgeld bestimmt wird, welches bei Verwendung von Silbergulden zur Zahlung der Zollgebühren zu entrichten ist.

Mit Bezug auf Artikel XIV des Gesetzes vom 25. Mai 1882, R. G. Bl. Nr. 47, wird im Einvernehmen mit dem kön. ung. Finanzministerium für den Geltungsbereich des erwähnten Gesetzes und für den Monat Dezember 1905 festgesetzt, daß in denjenigen Fällen, in welchen bei Zahlung von Zöllen und Nebengebühren, dann bei Sicherstellung dieser Rückgaben statt Goldgulden Silbergulden zur Verwendung kommen, ein Aufgeld von zwanzig Prozent (20%) in Silber zu entrichten ist. *R o s e l m. p.*

Den 22. November 1905 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das LIV. Stück der polnischen, das LXII. Stück der ruthenischen und das LXXVI. Stück der slovenischen Ausgabe des Reichsgesetzes ausgegeben und versendet.

Nach dem Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 23. November 1905 (Nr. 267) wurde die Weiterverbreitung folgender Zeitschriften verboten:

- Polstare: „Dopisnice“, Tiskom dělnické tiskárny v Praze.
 - Nákladem tiskového výboru (Čas. Zát).
 - Nr. 46 „Omladina“ vom 16. November 1905.
 - Nr. 47 „Česká demokracie“ vom 18. November 1905.
 - Nr. 260 „Ostravský denník“ vom 14. November 1905.
 - Nr. 47 „Obrona ludu“ vom 19. November 1905.
- Druckwerk: Henri de Weindel „François Joseph intime“, Paris, Librairie Felix Juven, Paris.

Nichtamtlicher Teil.

Der nationale Friedensschluß in Mähren.

Das „Fremdenblatt“ schreibt zum Abschlusse des mährischen Ausgleiches, Deutsche und Tschechen hätten sich große Vorteile gesichert, aber auch Opfer gebracht, um dem Lande den Frieden wiederzugeben. Die Methode des Freiherrn von Gautsch, die Parteien einander näherzubringen, habe schon im Reichsrate einen Erfolg gezeitigt, nun habe sie in Mähren ihr schönstes, wertvollstes Resultat erzielt. Das

Fenilleton.

Das Kreuz auf dem Berge.

Eine Liebesgeschichte. Aus dem Slovenischen des Ivan Cankar, überetzt von F. Koch.

(10. Fortsetzung.)

„Wir beide werden noch froher dort gehen, Matthias, wenn du zurückkehrst . . . dort werde ich dich erwarten und die Sterne werden schön leuchten.“

„Keine Hoffnung lebt in mir; so freudig war ich, jetzt bin ich's gar nicht mehr. Als wäre jemand des Nachts gekommen und hätte mich beraubt, da ich schlief . . . Sieh', Hanna, besser wäre es, wenn wir beide Abschied nähmen in Schmutz und Regen. Vielleicht ist's mir so schwer, weil die Sonne zu hell scheint.“

„Blick' hin, auf die andere Seite, Matthias!“

„Stehend, jauchzend in der Frühlingssonne lag die bunte, wellenförmige Ebene vor den beiden ausser Ferne die Wälder, eine ganze, finstere Mauer. Inmitten von Feldern und Gärten lag das Pfarrhof, ganz weiß und feierlich; weit hinaus über die Hügel, auf Wiesen und Dörfer herab blickte der helle Turm der Kirche des hl. Vinhart. Matthias schaute umher, seine Wangen glühten. Nur einmal noch blickte er gegen sein Heimatdorf, er winkte weit hinaus mit der Hand.

„Reb' wohl!“

Beispiel Mährens werde vorbildlich werden, die Mutlosigkeit und der Pessimismus, mit denen man in Österreich so lange an die Lösung nationaler Fragen herantrat, würden weichen.

Das „Neue Wiener Tagblatt“ veröffentlicht Äußerungen des Abg. Freiherrn v' Elvert über das mährische Kompromiß. Der mährische Landtag habe manchen neuen, den gegenwärtigen Zeitverhältnissen angepassten Ideen greifbare Formen gegeben. Eine Nuzanwendung könne der Reichsrat jedenfalls daraus ziehen: mit der Methode, die wichtigsten Kardinalfragen des öffentlichen Lebens nach der Schablone und in ausgefahrenen Geleisen zu regeln, müsse, zumal bei der Kompliziertheit der österreichischen Verhältnisse, gebrochen werden.

Die „Neue Freie Presse“ betont, von den mährischen Landtags-Abgeordneten werde anerkannt, daß der Herr Ministerpräsident bemüht gewesen sei, das mährische Ausgleichswerk mittelbar und unmittelbar zu fördern und dessen Zustandekommen zu ermöglichen. Es sei zu hoffen, daß die Wahlreform in Mähren die Erwartungen der Deutschen erfüllen und den Deutschen in Mähren zum Heile gereichen werde. In demselben Blatte bespricht Herrenhausmitglied Hofrat Dr. Ulbrich die bei der Einführung des allgemeinen Wahlrechtes auftauchenden Probleme und bemerkt u. a., durch das allgemeine Wahlrecht dürfe der Einfluß der intelligenten und besitzenden Klassen nicht vernichtet werden, wenn nicht der Staat zu Erschütterungen geführt werden solle, die nach dem historischen Kreislaufe schließlich wieder zum Absolutismus und zur Diktatur zurückführen. In Ländern mit verschiedenen Nationalitäten werde man ferner unbedingt eine streng nationale Abgrenzung der Wahlbezirke verlangen müssen, wenn nicht die mit Wahlen überhaupt verbundene Rechtlosigkeit der Minoritäten zur Unterdrückung von Nationalitäten, die in einem Lande in der Minderheit sich befinden, mißbraucht werden solle.

Politische Uebersicht.

Laibach, 24. November.

In Italien besaßt man sich derzeit, wie aus Rom berichtet wird, sehr lebhaft — und zwar nicht bloß in literarischen, sondern auch in kirchlichen Kreisen

Hierauf wandte er sich um und faßte Hanna an der Hand.

„Daß uns eilen!“

„Schön ist's dort unten, auch ich ginge mit dir . . .“

„Glaube nicht, daß du allein bleibst. Ich komme dich holen und dann werden wir froher scheiden.“

Hanna blickte ihm ins Gesicht: seine Wangen hatten sich dunkel gefärbt und die Röte war geblieben, sie wurde immer strahlender und ein Feuer glühte in seinen Augen.

„Jetzt ist's mir leicht ums Herz; dieser Ort lebt in meinem Herzen; er lachte mich freundlich an, als hättest du gelacht, Hanna . . . Die Welt ist groß und schön; schlummer kann's nicht sein, als daß ich hungrig und bloß bin, aber das bin ich gewohnt.“

„So solltest du immer denken, Matthias!“

„Daß ich immer so dächte! Mein ganzes Unglück ist, daß ich so schwach bin; ich traue mir selbst gar nichts zu, vielleicht deshalb nicht, weil ich anderen nicht traue . . . Ach, und meine Jugend hat mich niedergedrückt, ich habe viel Böses mitgemacht . . . War das eine Jugend, Hanna! . . . Nun, Gott mit ihr . . . jetzt wird's anders werden! Sieh', wie schön die Sonne scheint; den ganzen Wald hat sie übergossen, die ganze Luft ist voll von ihr, wie ein weißer Strom flutet ihr Licht . . . Hanna, alles wird jetzt anders werden!“

Auch ihre Wangen glühten; das Tuch war ihr in den Nacken gesunken, ihre Haare spielten um die Stirne und ihre Augen blickten freudig. Matthias streckte seine Hände aus, legte sie auf ihre Schultern und blickte sie verwundert an.

— mit dem neuen Roman Fogazzaro's, dem „Santo“, welcher sich gänzlich um die katholische Reformbewegung dreht, die in vielen Ländern zutage tritt. Fogazzaro ließ sich bei diesem Werke zum großen Teile von den im Laufe dieses Jahres in Rom erschienenen Schriften beeinflussen, welche Reformpläne für die katholische Kirche zum Gegenstande hatten. Der „Santo“ gab in der Presse zu lebhaften Auseinandersetzungen Anlaß und die intransigente Partei wendet die größten Bemühungen auf, um seine Verdammung durchzusetzen, denn eine Verdammung des „Santo“ würde, gleich wie die der bekannten Schrift des Abbe Voisy, einer Verwerfung des fortschrittlichen und liberalen Katholizismus und aller Reformideen in der Kirche gleichkommen. In kompetenten Kreisen herrscht jedoch die Meinung vor, daß der „Santo“ nicht auf den Index gesetzt werden wird, denn sein Autor hat sich immer zu streng religiösen Ansichten bekannt und die Reform, welche er befürwortet, berührt in keiner Weise die Dogmen der Kirche. Sehr hohe kirchliche Persönlichkeiten sind gegen eine Verdammung des „Santo“ und haben dem Papst unumwunden erklärt, daß ein solches Vorgehen einen sehr ungünstigen Eindruck hervorrufen müßte.

Zur jüngst erfolgten Erklärung des ehemaligen Ministers Chamberlain über die Wahrscheinlichkeit einer nahen Auflösung des englischen Parlaments bemerkt eine Zeitschrift aus London, Premierminister Balfour habe bei verschiedenen Anlässen kundgegeben, daß er gar nicht daran denke, eher zurückzutreten, als bis er im Parlament durch eine Abstimmung den Beweis erhalten habe, daß er die Mehrheit des Hauses gegen sich habe. Wann ein solches Ereignis eintreten dürfte, sei nicht abzusehen. Es könne schon in den ersten Tagen, gelegentlich der Adreßdebatte, dazu kommen; andererseits sei es auch möglich, daß das Kabinett sich noch bis zum Sommer halte. Seit dem Schlusse der letzten Parlamentssession war eine Reihe von Nachwahlen zu verzeichnen, welche ausnahmslos starke Verminderungen der unionistischen Stimmen sowie eine stattliche Zahl von Siegen der Liberalen ergaben, dagegen keinen einzigen Fall, in dem die Konservativen einen liberalen Sitz erobert hätten. Trotzdem hänge das Ergebnis von Abstimmungen im Hause von zu viel komplizierten Faktoren, persönlichen und parteipoli-

„Wie schön du bist, Hanna! Denk' dir, niemals kam mir's in den Sinn, daß du schön seist, und doch hatte ich dich lieb . . .“

Sie lächelte und das ganze Blut wallte in ihre Wangen, ihr Herz aber pochte freudig.

„Jetzt erst sehe ich dich recht, da wir scheiden, nur deshalb, weil wir scheiden und weil ich mich nach dir sehnen werde . . . Auch das Dorf war heute zum erstenmale schön und wird es nie mehr sein; nur in meinem Herzen wird's so bleiben, wie es heute war . . . Ich wollte, Hanna, du gingest mit mir . . . so hätte ich alles, was in meiner Jugend und dort unten im stillen Dorfe schön und freundlich war . . .“

„Du fährst zurück . . .“

„Aber die Zukunft ist weit . . .“

Der Weg mündete in eine breite weiße Straße; zu beiden Seiten blühten Kastanien. Schon erglänzte der weiße Pfarrhof zwischen den Bäumen. Matthias wurde nachdenklich und zog die Brauen zusammen.

„Nun, es ist vorbei!“

Doch gingen sie nicht am Pfarrhofe vorbei und auch nicht auf der großen Straße an den Herrenhäusern vorüber; sie traten auf den Nahweg, der gerad aus über die Felder führte, an Scheunen und Garfen vorüber. Der Weg begann allmählich wieder zu steigen, das Pfarrdorf lag hinter ihnen, nur noch vereinsamte, niedere Gütten lagen da oben zerstreut und hie und da begegnete ihnen ein altes, buckliges Weib, das mit Rosenkranz und Gebetbuch zur Kirche eilte. Es blickte übellaunig unter den Brauen hervor, blieb vielleicht noch stehen, blickte den beiden nach und wackelte mit dem Kopfe.

(Fortsetzung folgt.)

tischen Rücksichten sowie zufälligen äußeren Umständen ab, als daß man eine Vorhersage über den Verlauf der Ereignisse im Parlamente wagen könnte.

Die Nachricht, daß der englisch-tibetanische Vertrag nunmehr in Kalkutta unterzeichnet worden sei, beruht, wie man aus London schreibt, auf falschen Annahmen. Es kann sich keineswegs um die Unterzeichnung eines Vertrages handeln, der tatsächlich schon seit langer Zeit in Kraft getreten ist, sondern um die formelle Zustimmung der für Tibet suzeränen Macht China. Diese Zustimmung, die erst erlangt werden soll, entbehrt nicht eines weiterreichenden Interesses für die internationale politische Lage. Die Regierungen der verbündeten Mächte England und Japan haben bei der Veröffentlichung ihres Allianzvertrages bekanntlich betont, daß keine weiteren Verletzungen chinesischer Rechte eintreten dürfen, nun besteht aber die chinesische Regierung auf der Modifizierung der Klausel 9 des englisch-tibetanischen Vertrages, welche sich gegen die Erlangung von Konzessionen oder Vorrechten seitens anderer Mächte in Tibet wendet. Vorläufig ist, wie es scheint, noch keine Aussicht vorhanden, daß die Verhandlungen in Kalkutta zu einer Einigung führen werden.

Tagesneuigkeiten.

— (Das Glück in einem Stückchen Semmel.) Wie tief der Aberglaube in mancher Gegend Deutschlands noch wurzelt, dürfte, so wird der „Frankfurter Zeitung“ geschrieben, folgender heitere Vorfall bezeugen. Saß ich da vor kurzem im Wartesaal zweiter Klasse des Bahnhofes zu Breslau und unterhielt mich lebhaft mit einer anscheinend dem „besseren“ Stande angehörenden, intelligenten jungen Dame. Kurz vor Ankunft des nach Berlin gehenden Schnellzuges bemerkte die junge Dame in meinem Reisekoffer einige Brötchen. Sogleich bat sie mich in einem fast flehentlichen Tone, ihr doch etwas von meinem Brote zu geben. Gern stellte ich ihr meinen Proviant ganz und gar zur Verfügung. Das wurde indes entschieden abgelehnt. „Nein, ein ganz kleines Stückchen, mein Herr!“ Ich bot der Dame ein Brötchen an. Aber auch damit hatte ich kein Glück. „Nur einen Brocken, mein Herr.“ Erstaunt erfüllte ich diesen komischen Wunsch und erstaunte noch mehr, als die Dame den mit Mühe erworbenen Brocken rasch in ihr Portemonnaie verbarg. Ehe ich noch fragen konnte, was das bedeute, wurde mein Zug ausgerufen. Die Götter aber wollten es, daß ich in das geheimnisvolle Gebaren der Dame eingeweiht wurde. Ein Zufall führte mich nach einiger Zeit mit ihr am Bahnhof Alexanderplatz wieder zusammen. Selbstverständlich gedachte ich sofort meiner Breslauer Schenfung. „Ja, wissen Sie, mein Herr“, erwiderte die Dame verlegen, „ich hatte damals einen Prozeß, und wenn man so etwas von einem jüdischen Herrn mit auf die Reise bekommt (den Brocken Brot nämlich), soll das Glück bringen“. . . „Bedaure sehr, Madame, ich bin aber kein Jude!“ entdeckte ich ihr vertrauensvoll. „Ach, nicht möglich“, rief sie mißtrauisch und bestürzt aus, „ich hab' doch den Prozeß so schön gewonnen!“

— (Der „Wolkenträger“-Hut.) Die bizarren Hutformen haben in einem neuen Pariser Modell, das man ganz richtig mit den himmelanstrebenden Niesenhäusern Amerikas verglichen hat, ihren Höhepunkt erreicht. Diese Hutungetüme steigen an der einen Seite endlos hoch empor und gewähren dem in die Höhe nachfolgenden Blick die Aussicht auf eine Wolke von Federn, Blumen und Chiffon. Um einen solchen Hut zu tragen, ist natürlich eine ganz bestimmte Frisur vonnöten. Das Haar wird möglichst hochgenommen, kann aber natürlich den auf der einen Seite übertrieben hochgehobenen Rand nicht stützen, sondern muß durch ein ungeheures „Cache-peigne“ ersetzt werden. Ein solches „Cache-peigne“, die unerläßliche Vorbedingung eines „Wolkenträger“-Hutes, ist ein aus Chiffon oder Seide bestehendes Gestell, mit dem stets auch eine Anzahl kleiner, falscher Locken verbunden ist, das als Basis und Stütze dem Niesenbau des Hutes untergeschoben wird. Während so auf der einen Seite der Hut auf dem stark gewellten Haar aufliegt, hebt er sich auf der anderen Seite hoch empor und steigt in einem ungeheuren Rande immer weiter und weiter in die Höhe. Gefront ist ein solches Hutgebäude von riesigen Straußensehern oder einem Büschel prächtig bunter Federn des Paradiesvogels, und um das alles zu bewundern, muß selbst ein hochgewachsener Mensch den Hals ausrecken und die Augen emporheben. Die Schöne aber, die sich selbst in diesem Schmuckwerk beschauen will, wird vor ihrem bisherigen Spiegel in Verlegenheit geraten, denn selbst die größten möchten die ganze Ausdehnung eines solchen Wunderhutes nicht wiedergeben können.

— (Merkwürdiger Begnadigungsgrund.) Der Gouverneur Higgins von Newyork hat einen gewissen Charles Basset, der wegen Ein-

bruchs zu 8 Jahren Zuchthaus verurteilt war, aber seine Strafe kaum angetreten hatte, aus dem Grunde begnadigt, damit er wegen eines noch größeren Verbrechens zur Rechenschaft gezogen und an die Behörden von Connecticut ausgeliefert werden kann. Kurze Zeit vor dem von Basset bezangenen Einbruche wurde nämlich der greise Farmer Thomas Lockwood in Westbury in Connecticut ermordet und beraubt. Zwei Täter konnten bald nach der Tat gefaßt werden und legten ein Geständnis ab. Die Behörden von Connecticut baten darauf um seine Begnadigung und Auslieferung, damit er der Strafe für das schwerere Verbrechen nicht entgehe. Der Witz bei dieser nach unsern Rechtsbegriffen undenkbar Begnadigung besteht aber darin, daß Basset gänzlich straflos bleibt, wenn ihm die Beteiligung an dem Morde, was immerhin möglich ist, nicht nachgewiesen werden kann.

— (Eine Ruh, die die schöne Aussicht bewundert.) Ein drolliger Vorfall wird, wie die Thüringer Blätter erzählen, in Forstwolfersdorf (Sachsen-Weimar) vielfach belacht. In einem Bauernhause war die Frau beim Baden und verließ das Haus auf kurze Zeit. Während ihrer Abwesenheit aber machte sich im Stalle eine Kuh los und geriet in die Stube. Hier fraß zunächst der eigenartige Besuch, der sich allein im Zimmer als Beherrscher fühlte, eine auf dem Tische stehende Pfanne mit Teig aus, bohrte mit der teigigen Schnauze im Mehlvorrat des Backtroges herum und blies den Inhalt durch seine Nüstern zum größten Teile im Zimmer umher, so daß es aussah, als wäre Schnee gefallen. Der Kuh gelang es aber nicht, sich wieder von dem Teigvorrat und dem Mehlstaub zu reinigen, wie die weiteren Spuren am Klavier und Sofa zeigten. Schließlich schaute das Tier in aller Seelenruhe zum Fenster hinaus und bewunderte die schöne Aussicht. Das merkten einige Schuljungen, und so fand der „Besuch“ der Kuh alsbald ein Ende.

— (Mephistopheles in der Versenkung.) In Gounods „Faust“ verschwindet bekanntlich Mephistopheles in der Versenkung. Im Rotundatheater in Dublin blieb der Schauspieler unlängst, wie man der „Boss. Ztg.“ schreibt, in der Falltür stecken. Während er verzweifelte Anstrengungen machte, um aus seiner peinlichen Lage loszukommen, schaute das Publikum lautlos zu, bis auf der oberen Galerie eine laute Stimme ertönte. „Hurra, Jungens“, gelte es durch das Gebäude, „die Hölle ist voll!“ Da brach im Zuschauerraum ein gewaltiges Gelächter los.

— (Eine Million Dollars in fünf Minuten.) Aus Newyork wird gemeldet: Der bekannte Baumwollspekulant Josef S. Goadley hielt heute an der Warenbörse mehr als eine Million Ballen Baumwolle. Die plötzlich eintretende Preissteigerung um fünf Dollars per Ballen brachte ihm in fünf Minuten einen Gewinn von einer Million Dollars.

Total- und Provinzial-Nachrichten.

Krainischer Landtag.

Zwölfte Sitzung am 24. November 1906.

Vorsitzender: Landeshauptmann Otto Edler von Detela.

Regierungsvertreter: k. k. Landespräsident Theodor Schwarz und k. k. Bezirkshauptmann Wilhelm Haas.

Schriftführer: Landessekretär Franz Ursid.

Nach Verlesung des Protokolles der letzten Sitzung begründete Abg. Gribar einen Dringlichkeitsantrag, betreffend die Bewilligung einer Unterstützung für die Bewohner des Saibacher Moores im Betrage von 3000 K.

Abg. Dr. Sustersic begrüßte den Antrag mit Freuden, meinte aber, der beantragte Betrag sei zu niedrig und möge daher auf 10.000 K erhöht werden; er beantragte das sofortige Eingehen in die Spezialdebatte.

Abg. Graf Barbo wünschte eine Unterbrechung der Sitzung, damit der Finanzausschuß über die Unterstützung schlüssig werden könne.

Nachdem noch die Abg. Dr. Zitnik, Povše, Drobnic und J. Arko eine Hilfsaktion für die sonstigen überschwemmten Landesgebiete befürwortet hatten, wurde die Sitzung unterbrochen. Nach deren Wiederaufnahme wurde über Antrag des Finanzausschusses (Berichterstatter Gribar) folgender Antrag zum Beschlusse erhoben:

Der Landtag wolle beschließen: 1.) Jenen Bewohnern des Landes Krain, die infolge der heurigen langandauernden Überschwemmung Schaden gelitten haben, wird aus Landesmitteln eine Unterstützung bis zum Höchstbetrage von 20.000 K bewilligt. 2.) Die k. k. Regierung wird ersucht, zu diesem Zwecke eine Subvention auch aus dem Notstandsunterstützungsfonde, und zwar wenigstens in einem doppelt so hohen Betrage, zu gewähren. 3.) Die Landes- und die

Staatsunterstützung sind im Einvernehmen zwischen dem Landesauschusse und dem Landespräsidium dem Stadtmagistrate in Saibach sowie den betreffenden k. k. Bezirkshauptmannschaften zu dem Zwecke auszufolgen, daß sie zum Ankauf und zur Verteilung von Lebensmitteln in der Winterzeit, weiters zur Verteilung von Sämereien und — wo das Wasser den Dünger wegtrug oder ausschwenkte — auch zur Verteilung von Kunstdünger im Frühjahr verwendet werden.

Abg. Gribar berichtete namens des Schulausschusses über die Regelung der Schullehrergehalte. — Der Landtag hat bekanntlich in der Sitzung vom 8. d. M. dem Antrage des Abg. Gribar und Genossen, betreffend die Regelung, bezw. die Erhöhung der Dienstbezüge der Volksschullehrerschaft, die Dringlichkeit zurkannt. Der zur Beratung über diesen Antrag gewählte Schulausschuß hat darüber in seinen Sitzungen vom 10., 14., 17. und 18. d. M. verhandelt. Seine Ansicht ging einhellig dahin, daß die Aufbesserung der materiellen Lage der Volksschullehrerschaft tatsächlich dringend ist, weil die Preise der Lebensmittel und überhaupt aller Lebensbedürfnisse in Städten und auf dem Lande in den letzten Jahren so gestiegen sind, daß die durch das Gesetz vom 14. Mai 1898 festgesetzten Bezüge die Lehrerschaft durchaus nicht vor sehr empfindlichem Mangel schützen können; der Ausschuß stimmte aber auch darin überein, daß diese Regelung, so sehr sie dringend ist, in der kurzen noch übrig bleibenden Zeit der jetzigen Landtagssession nicht definitiv erledigt werden kann, weil es vor allem auch ausgeschlossen ist, noch in dieser Session den Bericht über den Voranschlag pro 1906 fertigzustellen. Dieser Bericht kann nämlich erst nach der definitiven Erledigung der Voranschläge für die Jahre 1902, 1903, 1904 und 1906 sowie der Rechnungsabschlüsse für die Jahre 1900, 1901, 1902, 1903 und 1904 zur Verhandlung gelangen; die definitive Regelung der Lehrerbezüge aber wird erst dann möglich sein, wenn die Landesverwaltung wieder ins ordnungsmäßige Geleise kommt und zu diesem Zwecke die unumgänglich notwendigen Einnahmsquellen erschlossen werden. Der Schulausschuß hat sich daher mit Rücksicht auf den Stand der finanziellen Verhältnisse des Landes Krain entschlossen, vorläufig nur Teuerungszulagen für verheiratete Lehrer in der Höhe von 25 % ihrer definitiven Gehalte in Vorschlag zu bringen, was laut der amtlichen, jedoch glaubwürdigen Daten, die dem Schulausschusse zur Verfügung standen, einen finanziellen Effekt von jährlich über 95.000 K bedeutet. Dadurch wird wohl nur dem allergrößten Elend unter der Lehrerschaft abgeholfen, weil von der Teuerung am meisten die verheirateten Lehrer und darunter namentlich jene getroffen werden, die mit Kindern gesegnet sind. Der Schulausschuß verheißt sich aber nicht, daß auch die übrige Volksschullehrerschaft die eben- tünlichste Regelung der den gegenwärtigen Verhältnissen nicht entsprechenden Dienstbezüge zu verlangen berechtigt ist und daß die vorgeschlagene Teuerungszulage auch für die verheirateten Lehrer nicht den Höhepunkt bedeutet, zu dem bei der definitiven Regelung, die vielleicht bald nach Neujahr erfolgen wird, gegangen werden dürfte. — Was den Termin für die Auszahlung der Teuerungszulage anbelangt, wäre es nicht am angemessensten, dafür den 1. Jänner 1906 zu bestimmen; doch hat sich der Schulausschuß für den 1. Dezember l. J. entschieden, so daß gewissermaßen diese Aufbesserung den Lehrfamilien als ein Weihnachtsgeschenk zukame. Der Schulausschuß stellt daher den Antrag: Der Landtag wolle beschließen: Den verheirateten Volksschullehrern im Lande Krain und jenen Lehrerinnen, die infolge Verwitwung oder anderer Umstände bemüht sind, allein aus ihren Einkünften als Lehrerinnen für ihre legitimen Kinder zu sorgen, wird vom 1. Dezember an eine in monatlichen Antizipatratnen zahlbare Teuerungszulage in der Höhe von 25 % ihrer systemisierten definitiven Stammgehälte, und zwar auf solange ausgezahlt, bis die Bezüge der Lehrerschaft an den Volksschulen Krains definitiv geregelt werden.

Abg. Dr. Sustersic erklärte, er müsse zunächst auf einen in der Dringlichkeitsdebatte über die Lehrergehalte von ihm erhobenen Vorwurf zurückkommen, demzufolge der Landeschulrat in der geheimen Qualifikation über eine Lehrperson einen der Wahrheit nicht entsprechenden Bericht erstattet habe. Redner erklärte, der Herr Landespräsident und er Einsicht in die betreffenden Akten gestattet und er habe sich zu seiner Befriedigung daraus überzeugt, daß der Landeschulinspektor nicht unwahr berichtet habe. Er müsse also das Haus verlassen, dies zur Kenntnis zu nehmen.

Zum Gegenstande übergehend, bemerkte Abg. Dr. Sustersic, man mache dem Landtage des öfteren den Vorwurf, er hätte im Laufe von Jahrzehnten für die Lehrerschaft nichts getan. Indes habe der

Landtag mit dem Gesetze vom 9. März 1879 die Gehalte von 600 Gulden bis zu 400 Gulden abwärts gestrichelt, dann mit dem Gesetze vom 29. November 1890 die Gehalte von 700 Gulden bis 450 Gulden abwärts geregelt und endlich mit dem Gesetze vom 14. Mai 1898 die Regulierung der Gehalte im Ausmaße von 800 Gulden bis 500 Gulden abwärts durchgeführt. Heute sei die Frage wieder aktuell geworden und werde erledigt werden müssen; in welcher Weise dies geschehen werde, darüber könne man allerdings heute keine Prophezeiungen machen und daher könne auch Redner nicht mit dem Passus im Berichte des Schulausschusses übereinstimmen, daß die vorgelegene Steuerungszulage nicht den Höhepunkt bedeute, zu dem bei der definitiven Regelung gegangen werden dürfte. Es sei sehr gefährlich, Versprechungen zu machen, von denen man nicht wisse, ob sie eingehalten werden können. Er könne diesen Absatz nur als Ausfluß der persönlichen Meinung des Berichterstatters ansehen und müsse im Namen der katholisch-nationalen Partei erklären, daß über das Ausmaß der künftigen Regelung heute keine Versprechungen gemacht werden können, weil man nicht wisse, wie die Sanierung der Landesfinanzen erfolgen und inwieweit sich hieran der Staat beteiligen werde. Dieser sei aber verpflichtet, auch bei der Regelung der Lehrergehälter mitzuwirken, weil er sich die Herrschaft über das Schulwesen angeeignet habe.

Abg. Dr. Šustersič erklärte, seine Partei werde um so mehr für den Antrag des Schulausschusses stimmen, als er schon in der Dringlichkeitsdebatte erklärt habe, daß wenigstens den verheirateten Lehrern Steuerungszulagen gegeben werden sollen. Er konstatierte auch mit Befriedigung, daß der Schulausschuß im letzten Augenblicke noch einen Zusatzantrag zugunsten jener Lehrerinnen beschlossen habe, die aus ihren Dienstbezügen legitime Kinder zu erhalten haben; diese befinden sich zuweilen in noch größerem Elend als andere Lehrpersonen. Daß aber der Landtag, wenn er nicht leichtsinnig sein wollte, nicht imstande gewesen sei, mehr zu bewilligen, als er eben bewilligen wolle, müsse jedermann klar sein, der den Stand der Landesfinanzen kenne. Dem Voranschlage pro 1906 zufolge werde das Defizit 661.000 K ausmachen, dazu kommen noch die in Rede stehenden Steuerungszulagen im Betrage von rund 10.000 K. Die Ausgaben für das Schulwesen seien seit 15 Jahren enorm angewachsen; im Jahre 1890 habe das Defizit des Normal-Schulfonds 248.800 K, im Jahre 1899 schon 558.000 K erreicht und werde sich im Jahre 1906 gar auf 1.076.162 K, bezw. bezüglich der Steuerungszulagen für verheiratete Lehrkräfte auf 1.176.162 K belaufen. Da könne man nur das unumgänglich Notwendige erledigen, und dazu gehören eben die in Verhandlung stehenden Steuerungszulagen.

Abg. Dr. Tavčar erklärte, die Regelung der Lehrergehälter sei keineswegs mehr zu beseitigen; sie müsse aber so ausgeführt werden, daß die Lehrerschaft ausschließlich ihrem Berufe leben könne. Abg. Dr. Šustersič habe die geheime Qualifikation als eine brennende Wunde der Lehrerschaft bezeichnet; wenn man aber erwäge, daß die Lehrer geradezu bettelhaft gezahlt sind und sich aus diesem Grunde Nebenverdienste suchen müssen, so sei gerade in diesen Nebenverdiensten oft der Grund zu suchen, daß die Qualifikation für sie ungünstig ausfalle. Der Schulausschuß habe dadurch, daß er die Steuerungszulagen als dringend bezeichnete, zugegeben, daß die ganze Lehrerschaft in großem Elend befinde, denn die Steuerungszulage selbst sei nichts anderes als eine Unterstützung. Redner müsse seiner Verwunderung darüber Ausdruck geben, daß da Unterschiede gemacht werden. Das sei gegen die sonst übliche Maxime, wornach gerade die bedürftigsten der Unterstützung teilhaftig sein sollen. An diese Maxime habe der Landtag bei der Bewilligung der Steuerungszulagen gehalten. Der Antrag des Schulausschusses sei unglücklich, weil ungerichtet. Es werden auch durch die Steuerungszulagen die jungen Lehrer förmlich zur Heirat gezwungen. Redner werde übrigens für den Antrag stimmen, und zwar erstens deshalb, weil die ganze Angelegenheit, falls sie der Schulausschuß nicht im Sinne des Antrages erledigt hätte, obstruiert worden wäre, und zweitens weil offizielle Stimmen der Lehrerschaft erklärt hätten, es sei besser etwas als nichts zu erhalten.

Abg. Božič erklärte, er werde gegen den Antrag stimmen, weil dieser Antrag einen Schlag ins Gesicht der ganzen Lehrerschaft bedeute. Die Lehrer seien nach ihrer Arbeit zu zahlen; alle Qualifikationen aber können nicht beweisen, daß die unverheirateten Lehrer ihre Schulpflichten schlechter als die verheirateten erfüllen. Der Antrag sei unehrenhaft für das Haus; Redner habe den Eindruck, als wäre der Landtag eine Prämierungskommission, die ärarische Stengste und Buchstiere vor sich habe.

Der Landeshauptmann erteilte dem Abg. Božič wegen der unparlamentarischen Ausdrucksweise den Ordnungsruf.

Abg. Jaklič wandte sich dagegen, daß die unverheirateten Lehrer schlechter auskommen als die verheirateten und äußerte dann den Wunsch, daß bei der endgültigen Regelung der Lehrergehälter Rücksicht genommen würde auf das Gesetz (§ 55), die Bedürfnisse und die tatsächlichen Verhältnisse. Was die Nebenverdienste anbelange, so wäre eine liberalere Handhabung der gesetzlichen Bestimmungen anzuerkennen; dem Lehrer sollte die Mitwirkung bei bildenden Vereinen gestattet sein, ferner sollte bei der Regulierung auf den Personalstatus Bedacht genommen werden, und vor allem hätte das Land die Lehrer so zu zahlen, daß sie sich lediglich dem Schuldienste zuwenden könnten.

Berichterstatter Šribar stellte in seinem Schlußworte fest, daß er sich lediglich deshalb dem Antrage des Schulausschusses ankommodiert habe, damit die Lehrer wenigstens etwas erhielten, um so mehr, als sich der Verband der slovenischen Lehrervereine und der slovenische Landeslehrerverein auch auf diesen Standpunkt gestellt hätten. Bezüglich der Bemerkung des Abg. Dr. Šustersič, daß der Passus über den Höhepunkt, bis zu dem man bei der Regelung gehen könnte, ein Ausfluß seiner (Šribars) persönlichen Meinung sei, berief sich Abg. Šribar auf die Verhandlungen im Schulausschusse, stellte dann die angeführten Ziffern insoweit richtig, als in dem Defizite auch der Meliorationsfond angegeben sei, und kehrte sich dann gegen einige Bemerkungen des Abg. Jaklič, wobei ihm Abg. Dr. Šustersič bemerkte, daß es nicht loyal sei, gegen den Antrag, den er vertritt, zu sprechen. Zum Schluß nahm Abg. Šribar die Lehrerschaft in Schutz, als er konstatierte, daß sie trotz ihrer ungünstigen Lage ihre Pflicht stets vollstund tue.

Der Antrag des Schulausschusses wurde hierauf angenommen.

Abg. Dr. Kraf berichtete namens des Verwaltungsausschusses über den Bericht des Landesauschusses, betreffend die Lebens- und die Altersrentenversicherung und stellte folgenden Antrag: Der Landtag wolle beschließen: I. Der Landesauschuß wird beauftragt, ehestens einen sozialpolitischen Beirat nach folgenden Grundsätzen zu errichten: a) der sozialpolitische Beirat hat einen informativen und beratenden Charakter für sozialpolitische Angelegenheiten, insoweit sie in den autonomen Wirkungskreis des Landes Krain gehören; b) dieser Beirat besteht aus sechs Mitgliedern: aus einem Vertreter des Landesauschusses, einem Vertreter der Landesregierung, zwei Vertretern der Arbeitgeber, die von der Handels- und Gewerbekammer bestimmt werden, und aus zwei Vertretern der Arbeiter, die von den Arbeiterorganisationen, und zwar der eine vom christlich-sozialen Verbände in Laibach, der andere von der Parteileitung der südslawischen Sozialdemokratie in Laibach bestimmt werden; c) Vorsitzender dieses Beirates ist der Vertreter des Landesauschusses. Die Geschäftsordnung wird vom Beiräte selbst nach dem vom Landesauschusse ausgearbeiteten und in der ersten Sitzung vorgelegten Antrage bestimmt; d) die Vertreter der Arbeiterschaft erhalten für jede Sitzung Reisekosten und eine Entschädigung, die der sozialpolitische Beirat im Einvernehmen mit dem Landesauschusse bestimmt; e) das Protokoll über die Sitzungen, wie es vom Beiräte bestimmt wird, hat der Landesauschuß am Schlusse jeden Jahres dem Landesauschusse vorzulegen; f) die Funktionsdauer der Mitglieder des sozialpolitischen Beirates wird auf drei Jahre festgesetzt; g) der Landesauschuß wird bevollmächtigt, behufs Durchführung dieser Beschlüsse die dafür erforderlichen Summen aus dem Landesfonde zu verausgaben. II. Der Bericht des Landesauschusses über die Lebens- und die Altersrentenversicherung wird dem sozialpolitischen Beiräte zur Prüfung vorgelegt. (Angenommen.)

Derselbe Abgeordnete berichtete namens des Verwaltungsausschusses über das Gesuch des Vereines „Zednopravnost“ um Beschließung eines Gesetzes, betreffend die Befreiung von Gebäuden mit gesunden und billigen Arbeiterwohnungen von den Zuschlägen der Hausklassensteuer, sowie zur Hauszinssteuer und zur fünfprozentigen Steuer vom Ertrage zeitlich steuerfreier Gebäude. Der Gesetzentwurf enthält unter anderem folgende Bestimmungen: Die im Gesetze vom 8. Juli 1902, R. G. Bl. Nr. 144, bezeichneten Gebäude mit gesunden und billigen Arbeiterwohnungen sind für denselben Zeitraum, für welchen ihnen auf Grund des vorbezogenen Gesetzes die Befreiung von der Hausklassensteuer sowie von der Hauszinssteuer und von der fünfprozentigen Steuer vom Ertrage zeitlich steuerfreier Gebäude zugestanden wird, auch von der Entrichtung aller Landes- und Bezirkszuschläge sowie von der Hälfte der Gemeindeforschläge zu den genannten Staatssteuern befreit. Durch Beschluß der Ge-

meindevertretung kann die Ausdehnung der im § 1 festgesetzten Befreiung von der Hälfte der Gemeindeforschläge auch auf einen weiteren, bezw. den restlichen Teil jener Zuschläge ausgesprochen werden. Falls die durch das Gesetz vom 8. Juli 1902, R. G. Bl. Nr. 144, gewährten Begünstigungen vorzeitig erlöschen, erlischt mit dem gleichen Zeitpunkte auch die Befreiung von den Zuschlägen.

Der Antrag wurde, nachdem ihn noch Abg. M. Krko unterstützt hatte, angenommen.

Abg. Jaklič berichtete namens des Verwaltungsausschusses über den Gesetzentwurf, betreffend die Umlegung der Dürrenkrainer Bezirksstraße in der Teilstrecke zwischen den Ortschaften Catež und Lipa. Dem Gesetzentwurfe zufolge wird die im Straßenkategorisierungsgeetze vom 2. April 1866, R. G. Bl. Nr. 6, unter Post-Nr. 51/d vorkommende Dürrenkrainer Bezirksstraße in der 2514 Meter langen Teilstrecke zwischen den Ortschaften Catež und Lipa nach Maßgabe des über Veranlassung des Bezirksstraßen-ausschusses von Reifnitz ausgearbeiteten Projektes umgelegt. Die Umlegung hat nach dem Projekte zu geschehen, das vom Bezirksstraßen-ausschusse in Reifnitz ausgearbeitet und vom Landesbauamte geprüft wurde. Dem genannten Bezirksstraßen-ausschusse wird aus dem Landesfonde ein Betrag von 5000 K zu den auf 16.800 K veranschlagten Kosten bewilligt, wenn dafür eine Bedeckung erhalten wird, eventuell wird dem Landesauschusse gestattet, zu diesem Zwecke ein Darlehen aufzunehmen. Der restliche Teil des Bauerfordernisses im Betrage von 11.200 K muß vom Bezirksstraßen-ausschusse in Reifnitz durch ein Darlehen gedeckt werden, das mit einer außerordentlichen 2½ % Umlage zu amortisieren ist.

Der Gesetzentwurf wurde auch in dritter Lesung angenommen.

Abg. Dr. Ferjančič berichtete namens des Verwaltungsausschusses über den Gesetzentwurf, betreffend die Wasserleitungsaufgabe für die Stadt Rudolfswert. Im Gesetzentwurfe sind folgende Bestimmungen enthalten: Die Besitzer von Hausrealitäten, längs welcher die Röhren der Wasserleitung Rudolfswert derart gelegt sind, daß aus diesen die gedachten Realitäten mit Wasser versehen werden können, sind verpflichtet, an die Gemeinde Rudolfswert alljährlich eine Wasserleitungsaufgabe zu entrichten, welche bei vermieteten Lokalitäten mit 5 % des von denselben einbekannten Mietzinses, bei allen anderen Lokalitäten aber mit 5 % von jenem Betrage, der als Mietzinswert dieser Lokalitäten eingeschätzt wurde, festgesetzt wird. Bei vermieteten Lokalitäten bleibt den Besitzern das Recht vorbehalten, von dem Zeitpunkte, als sie das Wasser in ihre Häuser zum Gebrauche der Mietparteien geleitet haben, von diesen den Ersatz der erwähnten Gemeindeaufgabe nach Maßgabe des Mietzinses zu verlangen. Die Art und Weise, wie der Mietzinswert bei nichtvermieteten Lokalitäten festzusetzen ist, bestimmt der Landesauschuß einverständlich mit der k. k. politischen Landesbehörde. Das Recht der Gemeinde zur Einhebung dieser Auflage erlischt mit Ende des Jahres 1915.

Das für den Hausgebrauch (zum Trinken, Kochen, Waschen und Reinigen) benötigte Wasser wird von der Gemeinde ohne besonderes Entgelt abgegeben; für das zu anderen Zwecken abgegebene Wasser hingegen ist der Gemeinde eine Gebühr nach einem bestimmten, von dem Landesauschusse einverständlich mit der k. k. politischen Landesbehörde genehmigten Tarife zu bezahlen.

Der Gesetzentwurf wurde auch in dritter Lesung angenommen.

Abg. Božič berichtet namens des Finanzausschusses über den Dringlichkeitsantrag des Abg. Freiherrn von Apfaltrern und Genossen, betreffend eine Landesubvention von 7000 K für die k. k. Landwirtschaftsgesellschaft für Krain. Der Bericht wurde im Sinne der Antragsteller erledigt. (Angenommen.)

Abg. Dr. Žitnik berichtete namens des Finanzausschusses über den Gesetzentwurf, betreffend die Erhöhung des Erfordernisses für die Regulierung des Neuringbaches. Der Gesetzentwurf enthält folgende Bestimmungen: Das im § 1 des Gesetzes vom 8. Juli 1892, R. G. Bl. Nr. 7, betreffend die Regulierung des Neuringbaches mit 280.000 K festgesetzte Erfordernis wird um den Betrag von 276.000 K erhöht. Zur Bedeckung des Meliorationsfonde von 276.000 K haben der staatliche Meliorationsfond und das Land Krain, der erstere vorbehaltlich der verfassungsmäßigen Genehmigung, je 50 Prozent beizutragen. Die §§ 2 und 3 des Gesetzes vom 8. Juli 1892, R. G. Bl. Nr. 7, haben auch bezüglich des Mehrerfordernisses analoge Anwendung zu finden, mit der Abänderung jedoch, daß eventuelle Ersparnisse an dem erhöhten Gesamterfordernisse von 556.000 K, ausschließlich dem staatlichen Meliorationsfonde und dem Lande Krain gleichmäßig zugute zu kommen haben.

Der Gesetzentwurf wurde auch in dritter Lesung angenommen.

Abg. Freiherr von Pfallern berichtete namens des Finanzausschusses über die vom Landesauschusse getroffenen Maßnahmen bezüglich der Umlegung der Weissenfelder Landesstraße am Stückelberge und stellte den Antrag: Der Landtag wolle beschließen: Die vom löbl. Landesauschusse bezüglich der Umlegung der Weissenfelder Landesstraße am Stückelberge getroffenen Verfügungen werden nachträglich genehmigt und ist die Hälfte der auf 39.261 K 50 h sich belaufenden Baukosten, das sind 19.630 K 75 h aus dem Landesfonde zu decken. (Angenommen.)

Namens des Finanzausschusses berichteten sodann:

Abg. Sribar über das Gesuch der Leitung der Lichtenturschen Waisenanstalt um Subvention zu den Schulbaukosten, für die Erhaltung der achtklassigen Volksschule und um Erhöhung der Landesstiftungspfläke von 180 K auf 200 K. (Bewilligt.)

Abg. M. Arko über das Gesuch des Stadtmagistrates in Laibach um Erhöhung des Beitrages für das nun sechsklassige Mädchenlyzeum. Der bisherige Beitrag von 6000 K wurde für das Jahr 1906 um 1000 K erhöht, überdies erhielt der Landesauschuss den Auftrag, mit dem Kuratorium der höheren Töchterchule zu dem Zwecke in Verhandlungen zu treten, daß die Anstalt den breiteren Schichten der Landesbevölkerung zugänglich und der Einfluß des Landes auf die Leitung dieser Schule gekräftigt würde.

Abg. Sribar über die Gesuche der Lehrerswitwen und -Waisen um Belassung der Gnadengaben. Die Gnadengaben wurden für die Jahre 1906, 1907 und 1908 verlängert und deren Auszahlungen für die Jahre 1902, 1903, 1904 und 1905 nachträglich genehmigt. Der Lehrerswaise Johanna Stupar wurde die Gnadengabe für die Jahre 1906 bis einschließlich 1908 auf 240 K erhöht.

Abg. Sribar über das Gesuch des Dramatischen Vereines in Laibach um Subvention. Er stellte den Antrag: Dem Dramatischen Verein wird eine Landesubvention für die Saisonen 1904/1905 und 1905/1906 im Gesamtbetrage von 25.000 K gewährt und nach Abzug der ihm überlassenen Logenmiete per 13.200 K und zweier Raten des ihm gewährten Darlehens per 1200 K sowie des für die Heizung in der vorjährigen Saison bemessenen Betrages per 488 K 76 h im Betrage von 10.311 K 24 h ausbezahlt.

Abg. Dr. Sustersic erklärte, seine Partei werde gegen den Antrag stimmen. Die kulturelle Bedeutung namentlich der Provinztheater werde häufig überschätzt; sie falle so sehr, daß man sich bald werde fragen müssen, ob sie ihnen noch beigelegt werden könne. Die klassischen Vorstellungen seien leer, Tendenzstücke mit ein wenig Pornographie und viel Nuditäten werden stark besucht. Was speziell das slovenische Theater anbelange, so habe sich da wie bei anderen slovenischen Unternehmungen der Brauch eingebürgert, an die öffentlichen Fonds zu appellieren; solche Unternehmungen sollten denn doch von den Interessenten erhalten werden. Wenn diese nicht tiefer in die Tasche greifen wollen, so sei auch das Land nicht dazu da, das Theater zu erhalten. Indessen gebe es in innerhin noch einen Unterschied zwischen dem slovenischen und dem deutschen Theater in Laibach. Fürs erstere konnte noch bei einigermaßen liberaler Interpretation dem Lande die Erhaltungspflicht auferlegt werden, niemals aber könne dies fürs deutsche Theater geschehen. Es gebe genug deutsche Theater in der Welt, es brauche nicht eins in einem Lande zu geben, das zu 95 % slovenisch sei. Überdies seien die Laibacher Deutschen finanziell stark genug, ein deutsches Theater zu erhalten. Im vorliegenden Falle handle es sich zwar nur um ein Gesuch des Dramatischen Vereines, allein man dürfe heileib nicht glauben, daß das Land nur das slovenische Theater unterstütze. In den 11.000 K, die heute verlangt werden, sei nur jene Differenz enthalten, die der Dramatische Verein weniger als das deutsche Theater empfinde, wenn dieser Betrag nicht bewilligt würde. Der Landesauschuss habe in früheren Jahren beiden Theatern gleiche Subventionen zugewendet, aber auch bestimmt, daß die Logenmiete beider Unternehmungen dem Theaterfonde zufließe. Als man vor einigen Jahren ein Manifest erlassen habe, wornach keine Unterstützungen mehr bewilligt werden können, habe sich der Landesauschuss der Logenmiete begeben, was einer Subvention gleichkomme. Das könnte man schließlich noch für das slovenische Theater, nicht aber fürs deutsche gelten lassen. Wenn die Deutschen obstinat wären, so wäre das kein Unglück, denn alljährlich komme nur eine Schmiere herüber. Indes stecke hinter der Subventionierung beider Theater etwas anderes, was für den Landtag am wenigsten ehrend sei: sie bilde lediglich den Rauffschilling für die im Jahre 1895 beschlossene und 1901 erneuerte politische Majorität. Sie können uns nicht für so naiv halten, daß wir für den Rauffschilling stimmen würden, der sie zusammen-

hält! Die Abgeordneten, die sich zur deutschen Nation zählen, täten am besten, auf die Subvention eines armen Landes zur Unterhaltung reicher Leute zu verzichten. — Die Subventionierung des Theaters gehöre gerade so in den Wirkungskreis der Stadt Laibach wie beispielsweise die Fürsorge für Spaziergänge; dann werde der strittige Punkt, der die slovenischen Parteien entzweie, aus der Welt geschafft werden. — Redner stellte eine Resolution, worin der Landesauschuss beauftragt wird, sich mit der Stadtgemeinde Laibach in betreff der Übernahme des Theaters ins Einvernehmen zu setzen.

Abg. Dr. Tavcar sagte, die katholisch-nationale Partei stehe noch immer auf dem Standpunkte vom Jahre 1894, wo sie bei den stürmischen Wahlen noch mehr salonmäßig und nicht in hohen Stiefeln aufgetreten sei. Die Theaterfrage habe zu seiner Zeit die Hauptprogrammfrage gebildet. (Rufe: Und da haben Sie sich gewehrt! Abg. Dr. Sustersic: Aber schwach!) Geschrei ist noch kein Beweis von Kraft. Der schreit auch, der ins Wasser fällt. (Geisterheit.) Wenn Abg. Dr. Sustersic die kulturelle Bedeutung des Theaters negiere, so betrachten es andere als ein Institut von großer kultureller Bedeutung. Ohne Subvention aber könne sich kein Theater halten. Die Existenz des slovenischen Theaters habe im Jahre 1895 nicht anders als durch das Abkommen mit dem Klub der Großgrundbesitzer sichergestellt werden können, und daß es die Partei durch den „Rauffschilling“ gerettet habe, sei sehr ehrenhaft für sie. „So lange diese Session dauert, werden wir uns daran auch ehrlich halten.“

Abg. Graf Barbo bezeichnete die Landesubvention als minimal. Beim Bau des Landes theaters sei allerdings manches unterlaufen, was nicht hätte geschehen sollen; aber das Volk leiste für das Theater keine Zahlungen. Die Geschichte mit den 95 % Stimme auch nicht ganz; indessen sei für die Subventionierung nicht die Kopfzahl, sondern die Steuerleistung entscheidend, und da ergebe sich ein ganz anderer Prozentsatz. Das deutsche Theater fördere den Fremdenverkehr, es werse aber auch fürs Land durch die Erträge der Logen per 13.000 K einen Gewinn ab. — Die Resolution des Abg. Dr. Sustersic fand Abg. Graf Barbo nicht unsympathisch, nur würde er sie in dem Sinne stilisiert wünschen, daß der Landesauschuss beauftragt werde, die Frage zu studieren und dem Landtage darüber Bericht zu erstatten.

Abg. Dr. Kref verwahrte sich gegen die Behauptung des Abg. Dr. Tavcar, die katholisch-nationalen seien Totengräber des slovenischen Theaters. Das moderne Theater aber sei im allgemeinen eine tendenziöse Unterhaltungsstätte für die Städtebewohner. Für die slovenische Bühne wäre vielleicht die Pflege einer schönen Sprache zur Rechtfertigung anzuführen, aber wie werde die Sprache da malträtiert! Redner befürwortete die Pflege der dramatischen Literatur aus Landesmitteln; das gegenwärtige Theater werde die Dramatik nicht heben. Möge man lieber eine Kollekte für den Dramatischen Verein einleiten und gegen dessen Gesuch stimmen.

Berichterstatter Sribar betonte die kulturelle Bedeutung des slovenischen Theaters von nationalem Standpunkte; daraus werden sich in der Folge andere Theaterunternehmungen entwickeln, auch habe es viel zur Hebung des nationalen Bewußtseins getan. Die klassischen Vorstellungen seien immer sehr gut besucht. — Von Liebhabern des Theaters werden alljährlich dem Dramatischen Vereine ausgiebige Sammlungen zur Verfügung gestellt. Man vergesse, daß die Erhaltung des slovenischen Theaters viel kostspieliger als die des deutschen sei. Wie viel setze Kroaten, wie viel Böhmen für das Nationaltheater aus! — Die Resolution des Abg. Dr. Sustersic sei erwägenswert, wenn das Land die Erhaltungskosten tragen würde. — Abg. Sribar beleuchtete ziffernmäßig die Leistungen der Stadt für die Landbevölkerung und zitierte zum Schlusse einen Ausspruch, den Seine Majestät der Kaiser gegenüber dem Landeshauptmann Dr. Poklukar anlässlich des Brandes des alten Theaters getan hatte. „Sie werden Laibach doch nicht zu einem Dorfe herabsinken lassen?“ Aus diesen Worten gehe in der überzeugendsten Weise die Bedeutung des Theaters hervor.

Sodann wurde mit den Stimmen der nationalfortschrittlichen Partei und der Großgrundbesitzer dem Dramatischen Vereine die angesuchte Subvention bewilligt.

Weiters berichteten namens des Finanzausschusses:

Abg. Sribar über das Gesuch der frainischen Filiale des Hilfsvereines für Lungenkranke um Subvention. Der Filiale wurde für das Jahr 1905 eine Subvention von 1500 K bewilligt.

Abg. Bogacnik über das Gesuch des Technikers Josef Pavlin in Prag um Unterstützung. Das Gesuch wurde an den Landesauschuss abgetreten.

Abg. Sribar über das Gesuch des Gemeindefamtes Ratschach in Oberfrain um Subvention für die Abbrandler. Es wurde eine Subvention von 10.000 Kronen gewährt.

Abg. Zitnik über das Gesuch des Gemeindefamtes St. Peter am Karste um Subvention für die Herstellung des Gemeindefamtes Dornegg-Zabornit. Es wurde ein Landesbeitrag von 5000 K in zwei im Jahre 1906 und im Jahre 1907 zahlbaren Raten gewährt, weiters der Landesauschuss beauftragt, vom Landesbauamte einen Plan für eine Tränke auf dem Zabornitfattel anfertigen zu lassen und die übliche Staatssubvention zu erwirken, ferner die erforderlichen Schritte in betreff der Fortführung dieser Straße ins Laaser, beziehungsweise Zirknitzer Tal zu tun. Endlich wurde der Landesauschuss bevollmächtigt, solange die Straße nicht ausgebaut und in die Kategorie der Landesstraßen eingereiht ist, den Interessenten aus der Gemeinde St. Peter nach Bedarf eine angemessene Unterstützung zur Erhaltung der bereits fertiggestellten Straße zu bewilligen.

Abg. Bogacnik über das Gesuch der Salejaner in Kroisenegg um Subvention. Der Anstalt wurde ein alljährlicher Gehalt für den Lehrer im Betrage von 900 K und Quartiergeld von 360 K bewilligt; ferner wurden sechs Stiftpfläke zu 200 K errichtet, ferner wurden sechs Stiftpfläke zu 200 K bewilligt, ferner wurde der Landesauschuss bevollmächtigt, in Gemäßheit der mit der k. f. Regierung in betreff der Reorganisation des Landesmuseum getroffenen Abmachungen nunmehr, nachdem die staatliche Jahressubvention von 10.000 K sichergestellt erscheint, diese schon wiederholt vom Landtage erteilte Reorganisation auf Grundlage des in dem Berichte des Landesauschusses vom 22. Jänner 1894 dargelegten Programms unverzüglich in Angriff zu nehmen und über die eingeleiteten Schritte in der nächsten Landtagsession Bericht zu erstatten.

Abg. Dr. Ritter von Schoeppl über das Gesuch des Museumsdirektors Dr. Walter Smid um definitive Anstellung. Das Gesuch wurde dem Landesauschusse zur Berichterstattung und Antragstellung abgetreten; zugleich wurde der Landesauschuss beauftragt, in Gemäßheit der mit der k. f. Regierung in betreff der Reorganisation des Landesmuseum getroffenen Abmachungen nunmehr, nachdem die staatliche Jahressubvention von 10.000 K sichergestellt erscheint, diese schon wiederholt vom Landtage erteilte Reorganisation auf Grundlage des in dem Berichte des Landesauschusses vom 22. Jänner 1894 dargelegten Programms unverzüglich in Angriff zu nehmen und über die eingeleiteten Schritte in der nächsten Landtagsession Bericht zu erstatten.

Abg. Bogacnik über das Gesuch des Vermögensverwaltungsausschusses in St. Peter am Karste um Ermäßigung der Vermessungskosten per 1353 K 63 h. Dem Vermögensverwaltungsausschusse wurden vierjährige gleiche Raten mit 1. Jänner 1906 bewilligt.

Abg. Sribar über den Dringlichkeitsantrag des Abg. J. Bozic, betreffend das Darlehen der Gemeinde Oberfeld bei Wippach für den Schulhausbau. Der Landesauschuss wurde bevollmächtigt, nach den bisher üblichen Grundsätzen die Subventionsgebühren für neue Schulbauten zu untersuchen und zu erledigen, wozu ein Kredit von 12.000 K pro 1906 gewährt wurde.

Abg. Dr. Tavcar über den Dringlichkeitsantrag des Abg. Sribar und Genossen um Befreiung der durch das Erdbeben 1895 zerstörten Gebäude von den Landesumlagen. Es wurde folgender Beschluß gefaßt: Von den Landesumlagen werden alle jene Gebäude für jene Dauer befreit, welche und wie sie im Sinne der Gesetze vom 23. Juni 1895, R. G. Bl. Nr. 88, vom 24. Juni 1900, R. G. Bl. Nr. 100, und vom 23. Mai 1905, R. G. Bl. Nr. 89, von der Hauszins- und Hausklassensteuer befreit wurden.

Außerdem wurde ein Zusatzantrag des Abg. Bobse, wonach alle bereits ausgezahlten Hauszins- und Hausklassensteuern an die betreffenden Hausbesitzer zurückzahlen seien, angenommen.

Abg. Dr. Tavcar über den Dringlichkeitsantrag des Abg. Sribar und Genossen in betreff Subventionierung von wichtigen Eisenbahnprojekten und über das Gesuch des Konsortiums für die Weißfrainer Bahn um Subvention.

Der Antrag lautete auf Zuweisung des Antrages an den Landesauschuss, wohingegen Abg. Sribar den Antrag stellte, schon heute dem Konsortium für die Weißfrainer Bahn den Betrag von 10.000 K zur Verfügung zu stellen, da der Eisenbahnminister die Subventionierung des genannten Projektes zugesagt habe, falls der Landtag eine Subvention bewillige.

Abg. Dr. Sustersic erklärte, seine Partei werde die Abstimmung über den illoyalen Antrag nicht zulassen, der nur deswegen eingebracht worden sei, weil Abg. Sribar selbst dem Konsortium angehöre, also für sich sorgen wolle. Abg. Sribar protestierte gegen diese Insinuation; er habe im Finanzausschusse nicht für den von diesem heute eingebrachten Antrag gestimmt, er habe also auch jetzt das Recht dagegen zu stimmen. Übrigens ziehe er seinen Antrag zurück, weil er nicht wolle, daß es in der letzten Stunde noch zu stürmischen Szenen käme. Der An-

trag des Finanzausschusses wurde schließlich angenommen.

Abg. Mejač berichtete namens des Verwaltungsausschusses über den selbständigen Antrag des Abg. Dr. Ferjančič und Genossen, betreffend die Herstellung einer Straße durch die Črna im Steiner Bezirke bis zur steierischen Grenze, und stellte folgenden Antrag: Der Landtag wolle beschließen: Der Landesauschuß wird beauftragt, in betreff der Herstellung einer Straße durch die Črna im Steiner Bezirke bis zur krainisch-steierischen Grenze behufs Verbindung durch das Leutschthal bis Deutsch Erhebungen zu pflegen, weiters mit dem steiermärkischen Landesauschuß in bezug auf die Fortführung dieser Straße auf steierischem Boden und mit den Interessenten, besonders mit der Herrschaft Oberburg und mit der k. k. Regierung, in betreff der Beitragleistungen in Fühlung zu treten und in der kommenden Session dem Landtage in betreff der Herstellung seine Anträge zu stellen. — (Angenommen.)

Abg. Demšar berichtete namens des Verwaltungsausschusses über den Gesetzentwurf, betreffend die Einreihung der Bezirksstraßenstrecke von Eisnera bis Podrož und die Übernahme und Einreihung der neuen Straße von Podrož bis Petrovo Brdo an der Landesgrenze unter die Landesstraßen. Da die genannte Straße dem Berichte des Landesbauamtes zufolge überaus mangelhaft hergestellt ist, so stellt der Verwaltungsausschuß den Antrag, über die Anträge des Landesauschusses zur Tagesordnung überzugehen und den Landesauschuß zu beauftragen, die noch nicht ausgezahlte vom Landtage bewilligte Summe bis zur gründlichen Reparatur der Straße nicht auszufolgen, hierüber aber dem Landtage Bericht zu erstatten. (Angenommen.)

Abg. Dr. Krek berichtete namens des Verwaltungsausschusses über den Dringlichkeitsantrag des Abg. Pfeifer und Genossen, betreffend die Weißkrainer Bahn, und stellte den Antrag: Der Landtag wolle beschließen: Der Landesauschuß wird beauftragt, sich in betreff der Verlängerung der Unterkrainer Bahn durch Weißkrain mit der k. k. Zentralregierung zu dem Zwecke ins Einvernehmen zu setzen, daß die technischen und finanziellen Grundlagen geschaffen werden, die den Bau der Weißkrainer Bahn ermöglichen. (Angenommen.)

Abg. Dr. Krek berichtete weiters namens des Verwaltungsausschusses über den Gesetzentwurf, betreffend die Einreihung der Mötling-Tschernemberger Bezirksstraße in die Kategorie der Landesstraßen. Der Gesetzentwurf wurde, nachdem ihn noch Abg. Pfeifer befürwortet hatte, auch in dritter Lesung angenommen.

Derselbe Abgeordnete berichtete namens des Verwaltungsausschusses über den selbständigen Antrag des Abg. Dr. Majaron und Genossen, betreffend die Steuer- und Gebührenbefreiungen für industrielle Unternehmungen, und stellte den Antrag: Die k. k. Regierung wird ersucht, unberzüglich die Ausdehnung jener Steuer- und Gebührenbefreiungen, die für die neuen industriellen Unternehmungen in Triest und in der Katastralgemeinde Muggia auf Grund des verlängerten Gesetzes vom 10. August 1895, R. G. Bl. Nr. 131, gelten, auch auf ganz Krain erwirken. Der Antrag wurde, nachdem Abg. Ludačan seinen finanziellen Seite beleuchtet hatte, angenommen.

Abg. Dr. Krek berichtete schließlich namens des Verwaltungsausschusses über den selbständigen Antrag der Abg. Sribar, Grasselli und Genossen, betreffend die Errichtung einer Universität in Laibach, und beantragte: Der Landtag wolle beschließen: 1.) Die k. k. Regierung wird mit Hinblick auf die Beschlüsse des krainischen Landtages in den Sitzungen vom 28. Februar und 28. Dezember 1898 dringlich aufgefordert, alle Vorkehrungen für die Errichtung einer Universität mit theologischer, juridischer und philosophischer Fakultät in Laibach zu fördern und ehestens dem Reichsrat die Errichtung einer solchen Universität zu erwirken. 2.) Es wird unter Führung des Landesbauamtes eine Abordnung von noch zwei Mitgliedern des Landtages zu dem Zwecke entsendet, daß sie eine Audienz bei Seiner Majestät dem Kaiser erbitte und an den Stufen des Allerhöchsten Thrones die ergebenste Bitte um Errichtung der Universität in Laibach niederlege. 3.) Es wird aus dem Landtage ein dreigliedriger Ausschuß zu dem Behufe gewählt, worin mit gleicher Anzahl von Delegaten der Gemeinderat der Stadt Laibach, die „Slovenska Matica“, der Verein „Prabnik“ und das Professorenkollegium sein sollen. Dieses Komitee hat auf entsprechende Weise auch mit den Vertretern der akademischen Fakultät in Fühlung zu treten. 4.) Aus dem Landesfonde wird ein Betrag von 2000 K bewilligt, der an das erwähnte Universitätskomitee zu dem Zwecke auszuzahlen ist, daß es Preise zu 1000 K für zwei der

besten wissenschaftlichen Schriften ausschreibe, von denen die eine juridischen, die andere philosophischen Inhaltes sein und wenigstens je fünf Druckbogen umfassen soll. Diese Summe soll aber an dieses Komitee nur dann ausbezahlt werden, wenn es sich zur Drucklegung jener Schriften, denen der Preis zuerkannt wird, verpflichtet.

Abg. Graf Barbo erklärte, die Frage werde im Reichsrat, und zwar um so früher gelöst werden, je eher sie ihrer politischen Bedeutung entkleidet werde. Die Großgrundbesitzer haben ihren Standpunkt schon im Jahre 1898 eingehend klargestellt. Wenn Abg. Sribar an Redners Partei den Appell gerichtet habe, im Interesse des Reiches für die Universität zu stimmen, weil diese einen mächtigen Damm gegen die Germanisation bilden würde, so sei in seinen Worten etwas wie eine Anspielung gelegen, als ob die Deutschen weniger loyal wären. Dagegen müsse er sich verwahren. Überhaupt sei der Großgrundbesitzer für den nationalen Frieden im Lande eingenommen. Er sei auch den kulturellen Bestrebungen der Slovenen nicht feind; Beweis dessen die Rede, die Redner im Jahre 1898 anlässlich der Debatte über die Universität gehalten.

Nachdem Abg. Sribar erklärt hatte, er habe niemals in den Patriotismus der Großgrundbesitzer den geringsten Zweifel gesetzt, wies Abg. Dr. Susteršič auf das Verhalten der Vertreter des verfassungstreuen Großgrundbesitzes im Reichstage hin, wo sie gegen den vom südslavischen Klub eingebrachten Dringlichkeitsantrag, betreffend die Universität, gestimmt hatten. Es werde in Laibach und in Wien ein Doppelspiel getrieben. Redner bemerkte des weiteren, seine Partei sei von einer utraquistischen Universität, weil solche Institute niemals den Boden für wissenschaftliche Tätigkeit, sondern nur für nationale Reibungen und für Raufhandel abgeben können (Zuspruch!) abgekommen und verlange nunmehr eine rein slavische Universität, die sie angesichts der großen bevorstehenden Wandlungen in Österreich auch erreichen werde.

Abg. Graf Barbo wies die Anschuldigung des Doppelspiels zurück. Im Reichsrat sei stets nur von einer slovenischen Universität die Rede gewesen und außerdem habe es sich nur um einen Dringlichkeitsantrag gehandelt, der zu Obstruktionszwecken eingebracht worden sei. Wenn man übrigens der Errichtung einer Universität in Laibach schaden wolle, so seien deren rein slavischer Charakter gerade das geeignetste Mittel dazu.

Nachdem in der Spezialdebatte noch Abg. Dr. Schweizer die Einschaltung der Neugesellschaft ins ständige Universitätskomitee beantragt hatte, wurde der Bericht des Verwaltungsausschusses samt dem Antrage des Abg. Dr. Schweizer angenommen.

Abg. Mejač berichtete namens des Verwaltungsausschusses über den Dringlichkeitsantrag des Abg. Povše und Genossen gegen die Schweineinfuhr aus Italien, gegen die Aufhebung der Grenzsperrre wider die Vieheinfuhr aus Rußland sowie aus den Balkanstaaten und um Staatssubvention zugunsten der Viehzucht. Er stellte folgenden Antrag: Der Landtag wolle beschließen: Die Verfügung der Reichsregierung, die in unseren Staat die Schweineinfuhr aus dem mit der Schweinepest verseuchten Italien gestattet, ist für unsere Schweinezucht überaus gefährlich. Daher verlangen wir, daß für diese Einfuhr unsere Grenzen wieder gesperrt werden. 2.) Der Landtag stellt an die Reichsregierung die dringende Bitte, unter keinerlei Bedingungen die bisherige Grenzsperrre gegen das aus Rußland und aus den Balkanstaaten einlangende Vieh aufzuheben und bei der Abschließung der Handelsverträge unsere Viehzucht, diesen wichtigsten Zweig unserer landwirtschaftlichen Ökonomie, sorgsam zu hüten. 3.) Die Reichsregierung wird ersucht, durch ausgiebige Staatssubventionen die Entwicklung und den Fortschritt aller Arten unserer Viehzucht in der Weise zu fördern, daß die heimische Viehzucht aufs beste imstande sein wird, den ganzen heimischen Fleischmarkt zu versorgen und auch einen beträchtlichen Teil für die Ausfuhr zur Verfügung zu stellen. (Angenommen.)

Damit ist auch die Petition der Laibacher Fleischauger erledigt.

Abg. F. Arko berichtete namens des Verwaltungsausschusses über den Dringlichkeitsantrag des Abg. Božič und Genossen, in betreff der Regulierung der Wippacher Gewässer und stellte den Antrag: Der Landtag wolle beschließen: Der Landesauschuß wird beauftragt, unberzüglich für die Ergänzung der bereits ausgearbeiteten Pläne für die Regulierung der Wippacher Gewässer Sorge zu tragen und zuverlässig schon in der kommenden Session dem Landtage den Gesetzentwurf behufs endgültiger Beschlußfassung vorzulegen. (Angenommen.)

Abg. F. Arko berichtete weiters namens des Verwaltungsausschusses über das Gesuch der Sanitätsdistriktsvertretung in Adelsberg, betreffend die

Erwerbung des Öffentlichkeitscharakters für das Distrikthospital in Adelsberg. In dem Gesuche wird hervorgehoben, daß der bisher unvermeidliche Abgang durch Umlagen auf alle direkten Steuern im Gerichtsbezirke Adelsberg bedeckt wurde, daß er aber vermieden würde, falls die Sanitätsdistriktsvertretung auch solche Kranke aufnehmen könnte, die gegenwärtig ins Landeshospital nach Laibach abgegeben werden müssen. Der Berichterstatter stellte den Antrag: Der Landtag wolle den Landesauschuß um Erwirkung des Öffentlichkeitsrechtes für das Distrikthospital in Adelsberg ermächtigen. (Angenommen.)

Abg. F. Arko berichtete dann namens des Verwaltungsausschusses über das Gesuch der Gemeindevorstellungen Budanje, Planina und Sturje um Einreihung des Gemeindeveges „Cegenca“ in die Kategorie der Bezirksstraßen. Das Gesuch wurde an den Landesauschuß mit dem Auftrage abgetreten, darüber den Bezirksstraßenausschuß in Wippach einzuberufen und in der kommenden Landtagsession über die gepflogenen Erhebungen Bericht zu erstatten. (Angenommen.)

Derselbe Abgeordnete berichtete namens des Verwaltungsausschusses über das Gesuch der Besitzer aus den Dörfern Mavernif, Suhidol, Lučene, Zirovski Brh und Podlesec der Gemeinde Zir, in betreff der Straße, die von Smrečje gegen die Idrianer Bezirksstraße brabachtet wird. Die Besitzer wünschen die Straße nicht über Trata, sondern durch Rejec und Račeva ausgeführt zu haben. Der Landesauschuß wurde beauftragt, in dieser Angelegenheit den Bezirksstraßenausschuß von Idria einzuberufen und behufs Informierung den Landestechner an Ort und Stelle zu entsenden, worauf er in der kommenden Session darüber berichten soll. (Angenommen.)

Derselbe Abgeordnete berichtete namens des Verwaltungsausschusses über das Gesuch des wirtschaftlichen Ausschusses in Rakitnik, Gemeinde Slavina, um Versorgung mit gutem Trinkwasser und stellte den Antrag: Der Landtag wolle beschließen: Der Landesauschuß wird beauftragt, sofort bei Eintritt der für Quellenuntersuchung geeigneten Zeit, den Landestechner an Ort und Stelle zu entsenden, der sich über die Quantität und Qualität des Wassers sowie über die Lage der betreffenden Quelle genau informieren soll. Sollten alle Bedingungen für die Herstellung einer Wasserleitung gegeben sein, so hat das Landesbauamt bis zur kommenden Session den erforderlichen Wasserleitungsplan sowie den Kostenvoranschlag zu verfassen, worauf der Landesauschuß über die ganze Angelegenheit in der kommenden Session Bericht zu erstatten haben wird. (Angenommen.)

Abg. F. Arko berichtete schließlich namens des Verwaltungsausschusses über den selbständigen Antrag des Abg. Božič und Genossen, betreffend die Branntweimbrennerei aus Feigenmaishe, und stellte den Antrag: Der Landtag wolle beschließen: Die k. k. Regierung wird aufgefordert, den einbernehmlich mit dem königl. ungarischen Finanzministerium herausgegebenen Erlaß des k. k. Finanzministeriums vom 21. August 1905, Z. 56.658, womit den Landwirten das Branntweimbrennen aus Feigenmaishe untersagt wird, aufzuheben. (Angenommen.)

Landespräsident Schwarz erklärte hierauf den Landtag im Allerhöchsten Auftrage für vertagt.

— (Ein Gedenktag.) Heute vor 50 Jahren wurde die Tirnauerkirche in Laibach festlich eingeweiht.

— (Die Privatbeamten) veranstalten heute abends im kleinen Saale des Hotels „Union“ eine Versammlung, auf deren Programm die Lebensversicherung der Privatbeamten steht.

— (Vortrag.) Der Verein „Akademija“ veranstaltet heute abends 8 Uhr im großen Saale des „Mestni Dom“ einen Vortrag des Herrn Dr. Fr. Novak über das Thema „Die Einwände der Bürgerschaft gegen das allgemeine und gleiche Wahlrecht.“

— (Ein Konzert der Laibacher Vereinskappelle) findet heute abends in der „Narodna kavarna“ statt. Anfang 9 Uhr abends, Eintritt frei. — Morgen werden im Grand Hotel „Union“ zwei Konzerte veranstaltet, und zwar ein Frühstückskonzert (Anfang um 10 Uhr vormittags) und ein Abendkonzert (Anfang 8 Uhr abends).

— (Die Landesgenossenschaft der Naseure, Friseure und Perückenmacher in Laibach) gibt hiemit bekannt, daß die Friseurgeschäfte Dienstag, den 28. d. M., anlässlich des Manifestationsumzuges von 9 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags geschlossen bleiben.

— (Der slovenische kaufmännische Verein „Merkur“) wird anlässlich seines fünfjährigen Bestandes morgen um halb 11 Uhr eine Festversammlung mit der bereits mitgeteilten Tagesordnung abhalten. Auf die Tagesordnung wurde

auch ein Vortrag des Herrn Dr. B. Murnif über die Gründung eines Fonds fürs Vereinshaus gesetzt. — Mitglieder und alle Freunde des Vereins werden zu sehr zahlreichem Erscheinen eingeladen.

(Die Schwurgerichtsverhandlungen) beim hiesigen k. k. Landesgerichte beginnen Montag, den 27. d. M. Es wurden folgende Fälle anberaumt: am 27. November: a) gegen den 68 Jahre alten Baganten Franz Kottinig aus Sonobitz wegen Opferstoddiebstahle; b) gegen den 20 Jahre alten Eisenbahnarbeiter Mile Rogic aus Klanjec in Kroatien wegen Raubes; am 28. November: a) gegen die 43 Jahre alte Arbeiterin Marianne Jakolic aus Oberpirnitsch wegen Verbrechen der Brandlegung; b) gegen den 36 Jahre alten Arbeiter Matthias Ganacek wegen Gewohnheitsdiebstahles; am 29. November: a) gegen den 29 Jahre alten Arbeiter Johann Refar, wegen Gewohnheitsdiebstahles; b) gegen den 29 Jahre alten Bergknappen Martin Raf aus Loke bei Sagor wegen Mordmordes am Bergmeister Benjamin Dettela.

(Sanitäts-Wochenbericht.) In der Zeit vom 12. bis 18. November kamen in Laibach 22 lebende Kinder zur Welt (29.48 pro Mille), und 3 Totgeburten, dagegen starben 20 Personen (27.71 pro Mille), und zwar an Typhus 1, an Tuberkulose 4, an Entzündung der Atmungsorgane 1 und an sonstigen Krankheiten 14 Personen. Unter den Verstorbenen befanden sich 6 Ortsfremde (30 %) und 11 Personen aus Anstalten (35 %). Infektionskrankungen wurden gemeldet: Scharlach 1, Diphtheritis 2.

(Mus dem Volksschuldienste.) Der k. k. Bezirksschulrat in Adelsberg hat die geprüfte Kindergärtnerin Fräulein Stephanie Pecar zur Ausbildelehrerin an der neuerrichteten einlässigen Volksschule in Jurtschitz bestellt.

(Musikprüfung.) Fräulein Migi Schmidinger, von deren abgelegter Staatsprüfung aus Violine wir gestern berichteten, hat, wie wir nachträglich erfahren, die Staatsprüfung auch aus der Harmonielehre und der Musikgeschichte, welche Gegenstände sie bei Herrn Musikdirektor Josef Böhrer studiert hatte, mit bestem Erfolge abgelegt.

(Der Verein der katholischen Jünglinge) veranstaltet morgen abends 6 Uhr im Handwerkerheime in der Komenskygasse einen Unterhaltungsabend. Auf dem Programm befinden sich drei Chöre, eine Rede des Herrn Dr. Gruden sowie das fünftaktige Theaterstück „Razbojniki pri Mariji Kulmski“. Eintrittsgebühr 60 h, 40 h und 20 h.

(Eine jugendliche Diebsbande.) Diebstahl wurden dem Marktfieranten S. Goldschläger am Bodnikplatz 5 Pakete Schokolade, 1 Kilogramm Vanille und 100 Pakete Briefpapier entwendet. Die Polizei verhaftete gestern eine fünfköpfige Diebsbande, deren Mitglieder Knaben im Alter von 12 bis 15 Jahren sind. Jene, die das 14. Lebensjahr überschritten haben, wurden dem Landesgerichte eingeliefert, die anderen werden nach Abschluß der Untersuchung mit polizeilichen Strafen belegt werden.

(Der Laibachfluß) weist seit gestern einen Stand von 2 Meter 20 Zentimeter über dem Normale, die Save bei Salloch einen solchen von 70 Zentimeter auf.

(I. Weinmarkt in Tschernembl.) Anlässlich des am 3. Dezember in Tschernembl stattfindenden Weinmarktes wird Herr k. k. Weinbauinspektor B. Skalicky über rationelle Kellerwirtschaft und Bedeutung des Weinbaues vortragen. Der Vortrag findet um 10 Uhr vormittags im Schulgebäude statt. Eine zahlreiche Beteiligung seitens der Weinbautreibenden und Interessenten wäre erwünscht.

Theater, Kunst und Literatur.

(Aus der deutschen Theaterkassette.) Spielplan: heute: „Das Wäscherhädel“, Montag: „Der Vogelhändler“, Mittwoch: „Zwischenspiel“, Freitag: „Die Prinzessin von Trapezunt“, Sonntag: „Der Kastelbinder.“

Musica sacra in der Domkirche.

Sonntag, den 26. November (Silvester, Abt) Hochamt um 10 Uhr: Missa „Salve Regina“ von G. Ed. Stehle, Graduale Domine, praevenistium von Anton Foerster, Offertorium Desiderium animae choraliter.

In der Stadtpfarrkirche St. Jakob.

Sonntag, den 26. November (heil. Silvester), um 9 Uhr Hochamt: Missa Angelica in Es-dur von Fr. Schöpf, Graduale Domine praevenisti von Ant. Foerster, Offertorium Desiderium animae ejus von Fr. Ferjančić.

Telegramme

des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

Wien, 24. November. Der Gemeinderat nahm einstimmig, nachdem sich auch die Sozialdemokraten dafür ausgesprochen hatten, eine Resolution an, worin die Regierung an die Pflicht des Schutzes der Person und des Eigentums erinnert wird und die Erwartung ausgesprochen wird, die Regierung werde gelegentlich der Demonstrationen am 28. d. M. dieser ihrer Pflicht eingedenk sein.

Paris, 24. November. Der Londoner Korrespondent des „Matin“ berichtet, daß Balfour demnächst die Demission des gesamten Kabinetts dem Könige überreichen wird, weil er erkannt habe, daß er nicht mehr auf Chamberlain und seine protektionistischen Anhänger rechnen könne. Campbell-Bannerman dürfe mit der Aufgabe betraut werden, das neue Ministerium zu bilden.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtel.

Advertisement for 'Sarg's feste & flüssige Glycerin-Seife' (Sarg's firm & fluid glycerine soap). It claims to be gentle on the skin and available everywhere. Text: 'Sarg's feste & flüssige Glycerin-Seife macht die Haut weiss u. zart. Überall zu haben.'

Advertisement for 'Kakao-u.Schokoladeliebhabern bestens empfohlen: Johann Hoff's Kandol-Kakao'. It describes the product as having low fat content and being easy to digest. Text: 'Kakao-u.Schokoladeliebhabern bestens empfohlen: Johann Hoff's Kandol-Kakao hat den geringsten Fettgehalt, ist daher leichtest verdaulich, verursacht nie Verstopfung und ist bei feinstem Wohlgeschmack außerordentlich billig. ... Überall zu haben.'

Advertisement for 'Mattoni's Giesshübler Sauerbrunn'. It features an image of a bottle and text warning against counterfeit products. Text: 'Die Beachtung dieses Korkbrand-Zeichens, sowie der rothen Adler-Etiquette wird als Schutz empfohlen gegen die häufigen Fälschungen von Mattoni's Giesshübler Sauerbrunn. Niederlage bei den Herren Michael Kastner und Peter Lassnik in Laibach. (4670)'

Advertisement for 'Quelle der Kraft für Alle' (Source of strength for all) featuring 'SANATOGEN'. It claims to be recommended by over 2000 doctors. Text: 'Eine (3516) 14-13 Quelle der Kraft für Alle die sich matt und elend fühlen, nervös und energielos sind, ist SANATOGEN. Von mehr als 2000 Ärzten aller Kulturländer glänzend begutachtet. ... C. BRADY, Wien, I., Fleischmarkt 1.'

Zur Förderung der Gesundheit sind die alten Hausmittel immer noch die besten! So schreibt Dr. Alexander Szana in seiner bekannten Zeitschrift für Gesundheitspflege folgendes: Der Lebertran hat selbst in der heutigen kritischen Zeit der medizinischen Wissenschaft seine Rolle nicht eingebüßt. Er ist noch heute ein beliebtes Mittel, schwächlichen Kindern und Erwachsenen in bequemer Form ein konzentriertes Nahrungsmittel zu reichen. ... Zur Förderung der Gesundheit sind die alten Hausmittel immer noch die besten! ... (4810)

Advertisement for 'Salvator' (Natural iron source). It lists ailments like kidney and bladder pain, rheumatism, and anemia. Text: 'Salvator Natürliche Eisenquelle Lithion-Quelle bewährt bei Nieren- und Blasenleiden, Harnbeschwerden, Rheuma, Gicht und Zuckerkrankheit, sowie bei Catarrhen der Athmungs- und Verdauungsorgane. ... Hauptniederlage bei Peter Lassnik und Michael Kastner in Laibach.'

Advertisement for 'Heller'sche Spielwerke' (Heller's toys). It describes the quality and variety of their toys, including musical instruments and dolls. Text: 'Heller'sche Spielwerke. Anerkannt die vollkommensten der Welt, sind stets fort eines der passendsten und beliebtesten Geschenke. ... Das beste Weihnachtsgeschenk für Kinder. ... Preislisten franko zugesandt.'

Advertisement for 'Damen-Modehutsalon Heinrich Kenda, Laibach. Damenhüte' (Ladies' fashion hat salon). It promotes their hats for the autumn season. Text: 'Damen-Modehutsalon Heinrich Kenda, Laibach. Damenhüte für die Herbst-Saison 1905/1906. Mein reich illustriertes Preisblatt von ungeputzten Damenhüten pro 1905/1906 versende ich gratis und franko. ... (3764) 12-11'

Advertisement for 'Adler-Apotheke in Laibach (Stadt)' (Eagle pharmacy). It lists various medicines and services. Text: 'Adler-Apotheke in Laibach (Stadt) gegenüber der Schusterbrücke Bestand über 300 Jahre Inhaber: Mr. Ph. Mardetschläger, Chemiker hält stets am Lager alle neuen Medikamente sowie alle in- und ausländische Spezialitäten. ... (3746) 70'

Advertisement for 'RONCEGNO Natürliche Arsen-Eisenquelle' (Roncegno natural arsenic-iron source). It describes the benefits of the mineral water. Text: 'RONCEGNO Natürliche Arsen-Eisenquelle bekannt und im Kurbetrieb seit 1856. Angewendet mit bestem Erfolg und dauernd das ganze Jahr auch zu Hauskuren in allen Ländern, empfohlen seitens vieler berühmter Autoritäten bei Blutarmut, Chlorose, Erkrankungen des Blutes, Malaria mit ihren Folgezuständen, Kränkheiten etc. ... (1585) 12-11'

Bitte

Wärmen Sie nicht, sich postwendend um-
 lassen eine Musterkollektion kommen zu
 lassen, ich liefere an Private **franko** Haus:
1 Stück abgepasste Flanelblusen-
stoffe, herrliche Streifen, für **fl. 2-95**,
komplettes steirisches Loden-
kleid, einfarbig, für **fl. 2-25**, **1 kompl.**
Winterkleid, Seiden-Carreaux, für
fl. 3-15, **6 Stück Brillant-Cloth-**
schürzen, mit Bordüre, für **fl. 2-90**.
 Alleinverkauf durch die Fabrikniederlage
Adolf Bruml, Dux (Böhmen) (3445) 20-14

ESSENZEN

Die brillanten, unfehlbaren Erzeugung sämt-
 licher Liköre, Brantweine, Essig u. alkohol-
 ischer Getränke liefere ich in erster Qualität.
 Meine neue, konkurrenzlose Sorten. Verlangen
 Sie in Ihrem Interesse gratis und franko
 Prospekt und Preisliste. Sie werden viel Geld
 ersparen. (4144) 20-7

Carl Philipp Pollak
 Essenzen-Spezialitäten-Fabrik
PRAG, Mariengasse 928.
 Fachmännische Vertreter gesucht.

Gicht
Rheumatische
Schmerzen ?

Zoltán-Salbe.

Die zur Einreibung so vor-
 züglich dienende Salbe ist
 in jeder grösseren Apotheke
 erhältlich per Flasche 2 K.
 — **Postversand** durch
 die Apotheke **Zoltán,**
Budapest.

Das Depot für Wien:
Hofapotheke, I., Hofburg.
 (4422) 20-4

Kanarien

Weltberühmte Sänger, Original
Blut Seifert mit wunderschönem Baß-
 und Schöckelrollen, Hohlrollen und Dau-
 pfeifen, mit langem, abwechslungsreichem
 Vortrag empfiehlt **A. Brezina**, Kanarien-
 großzüchterei, **Olmütz Nr. 12.** Wirk-
 lich tolle Bedienung. Interessantes Zucht-
 buch und Preisliste gratis.

Jedermann ist zufrieden.
Tausende Dankschreiben.

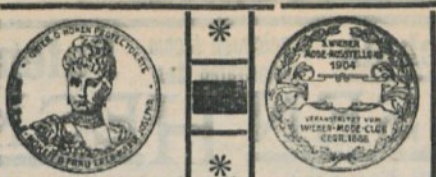
Liniment. Capsici comp.,

Unter-Pain-Expeller

ist als **vorzüglichste schmerzstillende** und
absteigende Einreibung bei Entzündungen
 usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h.,
 fl. 1.40 u. 2 fl. vorrätig in allen Apotheken. Beim
 Einkauf dieses, überall beliebten Hausmittels
 nehme man nur Originalflaschen in Schachteln
 mit unserer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man
 sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richters Apotheke
 am „**Goldenen Löwen**“ in **Prag**
 Elisabethstraße Nr. 5 neu.
 Versand täglich.

(4380) 36-6



Ausgezeichnet mit Ehren-Diplom und
 goldener Medaille auf der III. Wiener
 Mode-Ansstellung 1. Mai 1904 unter
 dem Protektorate der durchlauchtigsten
 Frau Erzherzogin Maria Josefa

P. Cassermann

Schneidermeister
Laibach, Schellenburggasse 3
 empfiehlt sich zur Anfertigung von
Herrenkleidern sowie **aller**
österreichischen Uniformen
 nach neuestem Schnitt. Anerkannt solide
 Arbeit u. mäßige Preise. Echt englische
 Stoffe werden stets in großer Auswahl
 auf Lager geführt. (355) 43-38

Wichtig für jedermann!

Beste und billigste Bezugsquelle
 für **Drogen, Chemikalien, Kräuter,**
Wurzeln usw., auch nach **Kneipp,**
Mund- und Zahnreinigungsmittel,
Lebertran, Nähr- und Einstreu-
pulver für Kinder, Parfums, Seifen
 sowie überhaupt alle Toiletteartikel,
photographische Apparate und Uten-
silien, Verbandstoffe jeder Art, Des-
infektionsmittel, Parketwische usw.

Grosses Lager von feinstem Tee,
Rum, Kognak.
Lager von frischen Mineralwassern und
Badesalzen. (51) 47

Behördlich konzess. Giftverschleiss.
Drogerie Anton Kanc
Laibach, Judengasse 1 (Ecke Burgpl.)

GROSSTE AUSWAHL **BILIGSTE PREISE**

Sauberste Ausführung

Reparaturen Ueberziehen

L. Mikusch
 Laibach
 Rathausplatz Nr. 15.

(48) 47

„Romulus“

Halbseidenregenschirm
 nur echt mit in Stoff eingewebter Inschrift
 „Romulus“.

„Remus“

Reinseidenregenschirm
 aus vollkommen unerschwerter Reinseide. Nur echt
 mit in Stoff eingewebter Inschrift „Remus“.
Preiswert, elegant, leicht, wasser-
dicht. — Kein Zerreißen in den
Legefalten. — Prämiert m. d. höchsten
Preisen in London und Paris 1905.
 Alleinverkauf für Laibach bei **Josef**
Vidmar, Schirmfabrikant, Presereng. 4.
 Dasselbst werden auch **Schirme** mit „**Rom-**
ulus-“ oder „**Remus-**“ Stoff **über-**
zogen. (5070) 50-29

Knorr's diastasiertes **Hafermehl**
 präparierte **Hafergrütze**
Knorr's echter reiner **Tapioka**
 präpariertes **Reismehl**
Knorr's **Gerstenschleimmehl**
Himmeltau, feinsten Kindergries

sind ganz hervorragend vorzügliche, tausendfach erprobte **diätetische**
Kindernährmittel, welche wegen ihres grossen Nährwertes und
 leichten Verdaulichkeit mit bestem Erfolge zur Ernährung kleiner
 Kinder dienen. — **Einzig rationelle Ernährung nach dem**
Absetzen von der Mutterbrust.

Man kaufe nur die Marke „KNORR“. Überall zu haben.
 (9034) 8-8

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der **Selbst-**
befleckung (Onanie) und **geheimen**
Ausschweifungen ist das berühmte
 Werk:

Dr. Retaus Selbstbewahrung.
 81. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis 2 fl.
 Lese es jeder, der an den **schreck-**
lichen Folgen dieses Lasters leidet,
 seine aufrichtigen Belehrungen **retten**
jährlich Tausende vom sicheren
Tode. Zu beziehen durch das **Ver-**
lags-Magazin in Leipzig, Neu-
markt Nr. 21, sowie durch jede Buch-
 handlung. (3376) 36-11



Echt russische Galoschen und Storm Slipper

empfeht (4387) 8-6
A. Persché, Dompl. 21.

Geschäftsvermittler

Bei rangerster österr. **Feuer- u. Lebens-**
versicherungs-Gesellschaft finden
als Orts- und Bezirksagenten lohnende
Nebenbeschäftigung, als Hauptagenten
 und ständige **Reiseorgane** einträgliche
 Lebensstellung. Gef. Anträge unter **15.305**
Graz, postlagernd. (1878) 35-30



Was ist Seydlin?

Das anerkannt beste,
 nach den neuesten Erfahrungen der Hygiene zusam-
 mengestellte und vielfach prämierte kosmetische
Mundwasser.
 Erhältlich in allen besseren Geschäften.

Schönes Geschäftslokal

(4746) 6-2
 mit anstoßender Wohnung ist mit
1. Februar 1906 zu vergeben. Anfrage
 beim Hausmeister Burgstallgasse Nr. 4.

Geld-Darlehen

reell, rasch und sicher besorgt **Kapital-**
Kreditbureau S. Rika, Prag,
696-1. (4741) 3-3

Schöne, helle Wohnung

bestehend aus vier Zimmern, Dienstboten-
 zimmer und allem Zugehör, ist **Franz-**
kanergasse Nr. 6, II. Stock, sofort oder
 zum **Februartermin** zu vermieten.
 Näheres dortselbst, parterre rechts. (4721) 3-3

G. FLUX

Herrengasse Nr. 6
 behördlich bewilligtes **Wohnungs-, Dienst-**
und Stellenvermittlungs-Bureau
 empfiehlt u. plziert bessere **Dienst-**
und Stellensuchende aller Art für
Laibach und **auswärts. Gewissen-**
hafte, möglichst rasche Besorgung
 zugesichert.
 Bei Aufträgen von **auswärts** wird Marke
 für Rückporto erbeten. (4819)

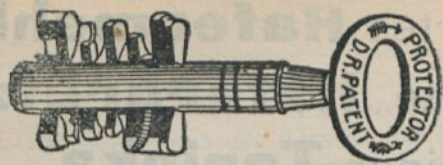
Kommis der Eisenwarenbranche

flotter Verkäufer, der deutschen und slove-
 nischen Sprache mächtig
wird sofort aufgenommen.
 Offerte sind unter **Eisenhändler** an
 die **Administr. d. Ztg.** zu richten. (4710) 3-3

Adressen
 aller Berufe und Länder zur Versendung
 von Offerten mit Portogarantie im Inter-
 nat. Adressen-Bureau **Josef Rosen-**
zweig & Söhne, Wien, I., Bäckerstr. 3,
Budapest, V., Váci-körút 56. Telephon
16881. Prospekte franko. (4584) 26-3

HUSTEN!

Wer diesen nicht beachtet, verfährt sich am
 eigenen Leibe!
Kaiser's Brust-Karamellen
 mit den drei Tannen.
 Wirksam erprobt und empfohlen gegen Husten,
 Heiserkeit, Katarrh, Reizirritation u. Raden-
 katarrhe. (4283) 24-5
4512 nat. deut. Zeugnisse beweisen, daß
 sie halten, was sie versprechen.
 Paket 20 und 40 Seller
 in der **Widier-Apotheke** (neb. d. Schusterbrücke),
 bei **E. Reustel, Landtschafts-Apotheke** zu **Mariaz-**
hilf u. bei **Ubald v. Trutöczy, sämtliche** in
Laibach; bei **S. v. Stadovic** in **Rudolfswert,**
Frs. Wacha, Apotheke in **Mitting, J. Gus,**
Apotheke in **Wippach, Jos. Ancil, Apotheke**
 in **Meinitz, Daniel Pirz, Apotheke** in **Idria.**



Als **Wunderwerk der Technik** bezeichnen fachm. Autoritäten das **Patent Protektorschloss**
 mit welchem die **KASSEN HESKY** (S. Wertheimer)
 feuer- u. einbruchsicheren (Inhab.: St. F. u. M. Litwin)

Fabrik: **WIEN, XVII/3.**

(3898) 10-9

ausgestattet. — Von der kaiserl. deutschen Reichsbank approbiert und in deren ausschliessl. Verwendung. Kassen unübertr. modernster Konstruktion. Billigste Fabrikspreise.
 Solvente Wiederverkäufer als Vertreter überall gesucht.

Soeben erschien:

(4805)

C. II. 159/5

2.

Edikt.

Wider Andreas Kosler von Triest, dessen Aufenthalt unbekannt ist, wurde bei dem k. k. Bezirksgerichte in Gottschee von Johann Rogale, Besitzer in Rieg Nr. 20, durch Dr. Moriz Karnitschnig wegen Verjährungsanerkennung und Löschungsgeftattung pto 1518 K. f. N. eine Klage angebracht. Auf Grund der Klage wurde die Tagsatzung zur mündlichen Verhandlung auf den

27. November 1905,

vormittags 9 Uhr, bei dem unten bezeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 3, anordnet.

Zur Wahrung der Rechte des Andreas Kosler wird Herr Peter Schneider in Rieg Nr. 7 zum Kurator bestellt. Dieser Kurator wird den Beklagten in der bezeichneten Rechtsache auf dessen Gefahr und Kosten so lange vertreten, bis dieser entweder sich bei Gericht meldet oder einen Bevollmächtigten namhaft macht.

K. k. Bezirksgericht Gottschee, Abt. II, am 22. November 1905.

Cunard Line.

Die zweckmässigste, billigste und beste Fahrgelegenheit von **Laibach nach Amerika** ist und bleibt die über Triest mit den Schnelldampfern der ersten englischen Dampfschiffahrtsgesellschaft „Cunard Line“, das ist sicher und lässt sich nicht leugnen. Die grossen, modern eingerichteten, reinlichen Dampfer dieser Gesellschaft gehen **alle 14 Tage von Triest ab**. Auskunft und Fahrkarten erteilt der behördlich konzessionierte Vertreter

Andreas Odlasek

pensionierter Beamter der Staatsbahnen und Hausbesitzer

Laibach, Slomšekgasse Nr. 25

neben der Herz Jesukirche. Wer Näheres zu erfahren wünscht, möge brieflich hier anfragen oder persönlich ins Bureau kommen. Auf den Bahnhöfen und auf der Strasse wartet niemand, und auch auf andere gewaltsame Weise sucht niemand die Leute zur Auswanderung zu verleiten. (3899) 10

Es sollte auf keinem Tische fehlen

Strossmayer
Sliwowitz

Jahrgang 1887.

Naturprodukt allerersten Ranges aus den Kellereien **Sr. Exzellenz weil. Bischof**

Dr. J. J. Strossmayer

zu haben bei (4785) 26-2

D. Reichsmans Sohn

Djakovar (Slavonien).

Postpaket 2 Liter franko K 6.

Milchgemästetes Tafelgeflügel!

als Kapaune, Poularden, Indiane, Enten, Gänse, Back- u. Brathühner, nach Auswahl in nur feinsten Qualität, liefert franko in 5 kg Postkolli gegen Nachnahme von 7 K Geflügelmastanstalt **Orosháza**. — Tüchtige Vertreter gesucht. (4803) 3-1

Echte, garantiert feinste Krainer Würste

aus der Salamifabrik des Raimund Andretto.

Detailverschleiss nur bei (4570) 13-13

Michael Kastner in Laibach.

Täglicher Postversand ab Fabrik **Waitsch** gegen Nachnahme.



Waren Ihre Füsse je nass?

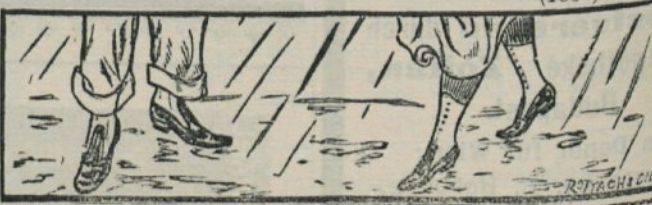
Nein! Denn ich trage bei feuchtem Wetter stets amerikanische

Storm-Slipper oder Schneeschuhe

von der **Boston Rubber Shoe Co. in Boston**; sie sind leicht und elegant.

In **Laibach** zu haben bei **J. S. Benedikt, Alois Persché, Johann Kordik und Julie Stör.**

Generaldepot für Österreich-Ungarn: **Wellisch, Frankl & Co. Wien, I. Fleischmarkt 12 und 14.** (4683) 6-2



Kaufe ein Grammophon als Weihnachtsgeschenk

nur mit der Schutzmarke „Schreibender Engel“, welche Grammophone bekanntlich die besten und vorzüglich geeignet sind. — Apparate von K 45.— aufwärts auch auf **Raten**

bei Rudolf Weber

Uhrmacher, **Laibach**

Wienerstr. 20, gegenüb. d. Café Europa.

(4549) 20-8



Deutsch-slovenisches Handwörterbuch

von

Anton Janežič.

Vierte umgearbeitete und vermehrte Auflage

bearbeitet von

Anton Bartel.

1905.

Preis: broschiert K 6.—, in Leder gebunden K 7.20.

Zu beziehen von:

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg, Buchhandlung in Laibach, Kongressplatz Nr. 2. (4160) 35

Verfende auf meine Gefahr überallhin, selbst bei strengster Kälte, das ganze Jahr

Prima hochfeine Harzer Kanarienvogelzucht

neuester Gefangstrichtung, preisgekrönt auf allen beschickten Ausstellungen, mit wunderbar tiefstourenreichen, entzückenden langen, weichen Gefangstouren und Nachtigallenflöten, herrliche Tag- u. Abendlänger 1. Klasse à 10, 12 K., 2. Klasse 8 K. Prima ausgefuchte 14 bis 16 K., Vorfänger 20, 25 K. Ausstellungspreis Vögel 3, 4 K. Zugspreise führe nicht! Nur streng reelle Bebiennung! Kein Risiko! Garantiere für lebende Ankunft und Gefangswert. 8 Tage Probezeit. Umtausch gestattet. Gesunde, wirklich zuchtfähige Weibchen 2, 3, 4 und 5 K. Bei Männchen von 16 K. an, bei Voreinbringung des Betrages Verbandsfistel, Käfig, Frachtbrief gratis. Vogelzuchtbuch und Preisstaurant gegen 25 K. in Briefmarken franko! Keine Preisliste umsonst mit Bezug auf die „Laibacher Zeitung“. Alle Sorten Vogelzucht, dreimal gereinigt und mit Fachkenntnis ausgewählt. Käfige zum Fabrikspreise. — Alle Utensilien zur Zucht und Pflege der Kanarien.

Karl Schwertners Versandhaus „Kanaria“
 (4740) **Aussig a. d. Elbe 901.** 10-1

Erfgröste und **älteste Spezial-Züchterei** am hiesigen Plage. Befasse mich speziell bloß mit der Zucht und dem Verkauf von Edel-Kanarien, so daß meine Vögel nicht wie in Vogelhandlungen durch Waldvögel und Exoten im Gefange verborben werden.

Salon-Bandtasche mit Kalenderblock pro 1906 gegen 50 K. in Briefm. franko! Nur bis 15. Jänner 1906.



sind nur zu beziehen durch

SINGER Co.

Nähmaschinen-Akt.-Ges.

Laibach, Petersstrasse 4.

Filialen in allen größeren Städten.

(4648) 10

Rheumatismus

u. **Gichtleidenden** teile ich gerne unentgeltlich brieflich mit, wie ich von meinem qualvollen, hartnäckigen Leiden nach kurzer Zeit vollständig geheilt wurde.

Brigitta Stioh, Hausbesitzergattin München, Linprunstr. 13.

(4093) 6-5

Oklic.

C II 62/5

1

Zoper nastopno imenovane tožence, odnosno njih dediče in pravne naslednike neznanega imenališča podale so se pri c. kr. okrajni sodnji v Kranju po navedenih tožnikih tožbe zaradi priznanja zastarelosti terjatev in dovolitve izbrisa istih in sicer:

Tek. št.	Po tožniku	Stanovališče	Zoper toženca	Zaradi	
				gl.	kr.
1	Valentinu Jeriša	Dragočajn	Jurija Košabe	100	—
2	"	"	Mihaela Jeras	100	—
3	Janezu Ažman	Naklo	Heleno Kokalj	150	—
4	Janezu Černivc	"	Marijo Černivc	1000	—
5	Petru Jerala	Žeje	Marijo Arnež	330	—
6	Antonu Pravst	Naklo	Marijo Strupi	350	—
7	"	"	Marjeto Strupi	350	—
8	"	"	Marjeto Strupi	100	—
9	"	"	Marjeto Strupi	100	—
10	"	"	Marjeto Strupi	100	—
11	"	"	Jero Zupan	210	—
12	"	"	Manjeto Kuhar	127	—
13	"	"	Marijo Rozman	450	—
14	Francetu Rakovc	"	Andreja Debeljak	50	—
15	Janezu Podakar	Okroglo	Jero Podakar	382	—
16	"	"	Nežo Podakar	714	—
17	"	"	Marjeto Podakar	850	—
18	"	"	Heleno Podakar	180	—
19	Petru Drinovec	"	Antona Kumer	160	14
20	Francetu Križnar	"	Jakoba Drinovec	30	—
21	Francetu Rozman	Olševk	Katro Rozman	157	50
22	Janezu Zadnikar	"	Andreja Košnik	41	—
23	"	"	Janeza Zupan	92	—
24	"	"	Marijano Zadnikar	103	42 1/2
25	Jožetu Jerič	Možance	Miha in Mico Zadnikar à	50	53 1/2
26	Matevžu Zadnikar	"	Marijo, Blaž in Dorotejo Jerič à	160	—
27	Janezu Jagodić	Olševk	Marjeto Jagodić	125	—
28	"	Možance	Marjeno Jagodić	125	—
29	"	"	Uršulo Jagodić	125	—
30	"	"	Heleno Jagodić	300	—
31	Mihi Kern	Olševk	Janeza Vernik	237	82
32	"	"	Janeza Kern	50	—
33	"	"	Valentina Kern	850	—
34	Antonu Golob	Polica	Uršo, Jero in Nežo Skofic	800	—
35	"	"	Mino Česen	750	—
36	"	"	Marijo, Uršo, Antona, Meto,	100	—
37	"	"	Tomaza, Ano Česen	60	—
38	"	"	Barbaro Rechberger	100	—
39	"	"	Blaža Blaznik	160	—
40	"	"	Jero in Mico Jerše	50	—
41	Janezu Celar	Predoslje	Janeza Jarc	92	50 1/2
42	"	"	Marijo Jarc	47	20
43	"	"	Jožefa Jarc	160	—
44	Mariji Oven	"	Marijo in Antona Oven	220	—
45	Jakobu Narobe	"	Nikolaja Koprivnig	700	—
46	Jožetu Zebon	"	Rozalijo Kuhar	100	—
47	Jožetu Jamnik	Podreče	Janeza Jerala	70	—
48	Janezu Celar	Breg	Janeza Podpeskar	100	—
49	"	"	Marjeto Celar	200	—
50	Primožu Tičar	Potoče	Andreja, Luko, Uršo, Marijo	12	17
51	Melhiuru Šenk	"	Jero, Nežo in Elizo Tičar à	100	—
52	Jožetu Merjasec	Torovo	Luka Bohorič	100	—
53	Janezu Erzar	Sredujavas	Uršulo Osel	311	15
54	"	"	Marjeto Pavlin	200	—
55	"	"	Janeza Pavlin	24	50
56	Jakobu Toporš	"	Marijo Pavlin	24	50
57	"	"	Jakoba Toporš	400	—
58	"	"	Jakoba, Uršo, Nežo, Agato,	225	—
59	"	"	Lucijo in Marijo Toporš	200	—
60	"	"	Jakoba in Marijo Toporš	260	—
61	"	"	Heleno Toporš	250	—
62	"	"	Mico in Marjeto Toporš à	250	—
63	"	"	Gasperja in Heleno Toporš	250	—
64	Andreju Stare	"	Lorenca Toporš	250	—
65	Jožetu Zupan	Sredujavas	Marjeto Toporš	255	20 5/8
66	Petru Gorjanc	Strazišče	Andreja Toporš	170	—
67	"	"	Marijo Svegelj	300	—
68	"	"	Franceta Bidovc	50	—
69	"	"	Simona Groschl	50	—
70	"	"	Marijano Groschl	125	—
71	Jožetu Zupan	Povlje	Franceta Wilfan	16	51
72	Francetu Strupi	Strohinj	Marijano Groschl	16	51
73	"	"	Simona Groschl à	50	—
74	"	"	Simona in Marijano Groschl à	100	—
75	Rozman	"	Janeza Kokalj	70	—
76	Petru Jarc	"	Jožeta Rebolj	170	07
77	Pavlu Veternik	"	Janeza Černivc	800	—
78	Mihi Černivc	"	Marijo Černivc	110	—
79	"	"	Jakoba Okorn	350	—
80	"	"	Heleno Jarc	10	75
81	Lorencu Zevnik	"	Janezu Zupan	35	—
82	Mariji Hočevar	"	Antona Lahovec	30	—
83	"	"	Marjeto Lahovec	10	—
84	Jožetu Marmolija	Terboje	Gregorja Lahovec	10	—
85	"	"	Marijo Križnar	373	—
86	"	"	Jero Zlate	350	—
87	Jeri Zelnik	"	Alberta pl. Jaborneg	300	—
88	Francetu Novak	"	Franceta Kuralt	264	44
89	"	"	Jožeta Starman	157	30
90	Francetu Milar	"	Jožeta Starman	320	24
91	Jožetu Delovec	"	Jožeta Starman	213	—
92	"	"	Jerneju Zerc	86	57
93	"	"	Katro Srebrnjak	58	40
94	"	"	Marijo Ropret	14	30 3/4
95	Jožetu Žibert	"	Marijo Ropret	6	17 1/2
96	Janezu Ažman	"	Franceta Eržen	170	62
97	"	"	Franceta Eržen	89	15
98	Fortunatu Rogelj	Voklo	Antona in Marijo Delovec po	100	—
99	"	"	Marijo Delovec	100	—
100	"	"	Marijo Delovec	386	02
101	"	"	Urbana Grilc	73	50
	"	"	Marijo in Jurija Žiberl à	42	54 2/3
	"	"	Marto Ažman	1000	—
	"	"	Primož Pogačnikove dediče	100	—
	"	"	Magdaleno Gorjanc	255	—
	"	"	Jakoba Remic	440	—
	"	"	Pavla Senk	160	—
	"	"	Janeza Kepic	300	—
	"	"	Simona Wester	107	51

Tek. št.	Po tožniku	Stanovališče	Zoper toženca	Zaradi	
				gl.	kr.
102	Fortunatu Rogelj	Suha	Mino Wester	100	—
103	"	"	Jošta Jugovic	200	—
104	Janezu Gregorc	Gor. Tenetiše	Mino Renkov	260	—
105	"	"	Marijo Resar	325	—
106	Andreju Hribar	Sp. Tenetiše	Johan Žirovnik	500	—
107	"	"	Katra Žirovnik	157	50
108	"	"	Elizabeta Žerovnik	105	—
109	"	"	Apolonija Žerovnik	210	—
110	"	"	Marija Žerovnik	84	—
111	"	"	Jakoba Zaplotnik	770	—
112	"	"	Franceta Kavčič	265	78
113	"	"	Primoža Markovc	190	—
114	Alešu Svegelj	"	Marijo Lukanc	250	—
115	"	"	Luka Lukanc	100	prav. prevžitka
116	"	"	Jakoba Zaplotnik	100	—
117	Janezu Rode	"	Nežo Rode	87	—
118	Andreju Hribar	"	Henrika Tomazin	66	80
119	Janezu Robljek	"	Jurija Stare	42	—
120	Jožetu Stružnik	Tupaliče	Valentina Sajovic	50	—
121	Francetu Brolih	"	Ano Brolih	600	—
122	Jakobu Senk	"	Jero Cenk	45	—
123	Andreju Stirn	"	Martin Kurnik	50	—
124	"	"	Janeza Stular	19	13 1/2
125	"	"	Jožeta Cibernik	7	12
126	Johani Hočevar	"	Matevža, Marjeto in	—	—
127	Janezu Rogelj	"	Andreja Kimovc à	32	55
128	Francetu Mubi	"	Marijo Čadež	200	—
129	"	"	Janeza Dolinšek	100	—
130	"	"	Marijo Mubi	150	—
131	Janezu Likozar	Mile	Jurija Dolinšek	10	—
132	Jakobu Blažun	Visoko	Marijano Likozar	460	—
133	Jožetu Arh	Tupaliče	Marijo Blažun	200	—
134	Jožetu Kern	Hotemaž	Lorenca Brolih	175	—
135	"	"	Miha Povšner	63	—
136	"	"	Janeza Sajovic	100	prav. stanov.
137	"	"	Roka Mubi	80	—
138	"	"	Jakoba Perne	80	—
139	"	"	Nežo Šenk	252	—
140	Janezu Brolih	"	Janeza, Franceta in	150	—
141	"	"	Jero Šenk	272	—
142	Jožetu Stružnik	Visoko	Heleno Brolih	272	—
143	"	"	Mihaela in Lucijo Brolih à	114	—
144	"	"	Jakoba, Marijano, Jurja,	—	—
145	"	"	Marjeto, Martina, Jero,	—	—
146	Janezu Snedic	Tupaliče	Marijo Stružnik	50	—
147	"	"	Jakoba Ušlakar	400	—
148	"	"	Jakoba Ušlakar	200	—
149	Janezu Frantar	Sidraž	Danijela Detela	100	—
150	"	"	Marijo Sluga	65	76 3/4
151	"	"	Jero Orehar	40	—
152	Juriju Jamšek	"	Marijo in Jakoba Orehar	134	23 1/2
153	Katri Verhovnik	Šenturska gora	Janeza Železnikar	34	—
154	Janezu Verhovnik	Voglje	Heleno Železnikar	34	—
155	Martinu Cebulj	"	Marjano Železnikar	34	—
156	Janezu Celar	"	Janeza in Marjano Šlebir	11	18
157	"	"	Jerneja Verhovnik	500	—
158	"	"	Petra Slapnik	12	30
159	"	"	Agato Cebulj	600	—
160	"	"	Uršulo Remic	119	—
161	Francetu Milar	Voklo	Janeza Prosen	38	—
162	"	"	Lorenca Jerina	60	—
163	"	"	Nežo Žumer	187	—
164	Lorencu Gasperlin	Cerklje	Jero Milar	187	—
165	Blažu Perne	Sv. Ambrož	Franceta Oman	100	—
166	"	"	Marijano Žumer	120	—
167	"	"	Marijano Žumer	80	—
168	"	"	Jožeta, Lorenca in Marijo	309	70 7/11
169	"	"	Gasperlin	—	—
	"	"	Luka, Andrej, Jože, Janez,	—	—
	"	"	Primož in Urša Perne à	30	—
	"	"	Barbari Globočnik, Mariji	—	—
	"	"	Skerjanc, Neži Lončar à	27	56
	"	"	Jožetu Perne	200	—
	"	"	Andreju, Luki, Janezu,	—	—
	"	"	Jožetu Perne po	60	—
	"	"	Jožetu Močnik	150	—
	"	"	Gasperju Schmalz	300	—

Na podstavi teh tožb se je določil narok za ustne sporne razprave na

28. novembra 1905,

ob 9. uri dopoldne pri tej sodnji.

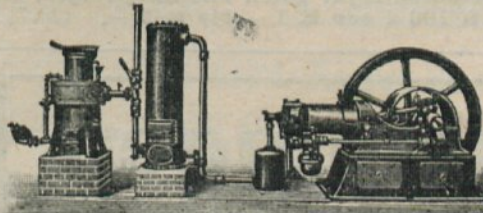
V obrambo pravic tožencev, oziroma njihovih pravnih naslednikov, se postavlja za oskrbnika g. Rajko Peterlin v Kranju. Ta skrbnik bo zastopal tožence v oznamenjenih pravnih stvareh na njih nevarnost in stroške, dokler se ali ne oglase pri sodnji ali ne imenujejo, pooblaščenca.

C. kr. okrajna sodnja v Kranju

dne 17. novembra 1905.

Über 100.000 Pferdestärken in Sauggasanlagen

unseres Systems im Betrieb.



Geringster Brennstoffverbrauch.
Billigster und sparsamster Betrieb.

Langen & Wolf, Motorenfabrik

WIEN, X., Laxenburgerstrasse 53.

Alle gangbaren Grössen bis 100 PS. beständig in Arbeit und innerhalb einer angemessenen Zeit lieferbar. 52-13 (3506)

Spezial-Geschäft für Beton-, Eisenbeton- und Monierbau.

Absolute Feuersicherheit!
Grösste Tragfähigkeit!

Faleschini & Schuppler

Ingenieur und Stadtbaumeister

(5206) 50-47

k. k. landesgerichtlich

beedete Sachverständige und Schätzmeister

Laibach.

Bauausführung für Hoch- und Tiefbau.

Pläne und Voranschläge auf Ansuchen kostenfrei.

Spezial-Ansührung von feuer-, schall-, erdbeben- und schwammsicheren Decken- und Dachkonstruktionen ohne Verwendung von Eisen-trägern.

Ferner Treppen, Reservoirs, Brücken-, Wasserwerks- u. Kanalisationsanlagen, Abwässerkläranlagen, Kellerdichtungen gegen Grundwasser, freitragende Massivwände. Zementarbeiten jeder Art.

Cailler

Köstlichste Schweizer Milchschokolade

Haupt-Depot in der Delikatessenhandlung Buzzolini. (3806) 26-20

Stickmaterial und dazu gehöriges Material aller Art

Hausfrauengarn bester Qualität für Strümpfe und Socken

MARIE DRENIK

Handarbeits-Spezialitäten-Geschäft

Kongressplatz Nr. 7.

Zeichen-Atelier und Vordruckerei nebst Tambour und Weisstickerei

Herrenwäsche und Krawatten; Kurzware, Parfümerie

(3815)20-10

TRIUMPH SPARHERD
Für Pensionen, Restaurants, Cafés, Hotels, Anstalten etc.
Complete Küchen-Einrichtungen feinste Referenzen.
Haupt-Catalog franco gegen franco
SPARHERDFABRIK TRIUMPH S. GOLDSCHMIDT & SOHN WELS O. Oe.

(1579) 25-16

Anton Šarc

Laibach

Petersstrasse Nr. 8.

Spezialist für Brautausstattungen.

Grosse Preisreduktion!

Wegen Verminderung meines grossen Lagers werden folgende Artikel gänzlich ausverkauft: Tuch- und Seidenröcke, sämtliche Wirkwaren, Blusen, Mieder, einzelne Tischtücher und Servietten, Handtücher und Leinwandstücke, sowie Damenhemden, -Hosen, Korsette, auch einzelne Modellstücke von Damenwäsche. Einkauf sehr lohnend, bitte Gelegenheit zu benützen.

(4527) 9

Mießner's Thee

der beliebteste und verbreitetste. Die Firma deut nur Empfehlenswertes mit ihrem Namen und jeder Käufer hat Garantie für guten und ausgiebigen, daher äusserst billigen Thee. Probepaket à 100 g von K 1.- bis K 2.-. (3997) 14-4

Alte Rüstungen

wie: Sturmhauben, eiserne od. lederne Helme, Brustpanzer, Kettenhemden, Eisenhandschuhe, Hellebarden, Morgensterne, Schwerter, Armbrüste, Feuersteingewehre, auch alte Jagdwaffen und Jagdgeräte, werden privat (4717) 2-2

zu kaufen gesucht.

Anträge mit Preisangabe an Ferdinand Nowak, Wien, VII., Mariahilferstr. 76.



„Jodella“

ist jetzt der patentamtlich geschützte Name für den weit und breit bekannten, bei Arzt und Publikum gleich beliebten

Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran.

Der beste, vollkommenste und wirksamste Lebertran. Allen anderen Lebertran-Ersatz-Konkurrenz-Präparaten an Geschmack, Bekömmlichkeit, Wirksamkeit und Güte vorzuziehen. Unübertroffen in seinen Erfolgen bei Drüsen, Skrofeln, engl. Krankheit, Hautausschlag, Gicht, Rheumatismus, Hals- und Lungenkrankheiten, Erkältungen, Husten, Stiekhusten, zur Stärkung und Kräftigung von blutarmen, schwächlichen, blassaussehenden Kindern. — Zur Stärkung nach überstandenen Krankheiten, Influenza, Fieber, Kinderkrankheiten etc. etc. als allgemeines Haus- und Vorbeugungsmittel. Wirkt energisch, blutbildend, säfteerneuernd, appetitbringend, blutreinigend. Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit. Jahresverbrauch von Jahr zu Jahr steigend. Winter und Sommer zu nehmen, da immer frisch zu haben. Preis: Kronen 3-50 und 7.-. Alleiniger Fabrikant Apotheker Lahusen in Bremen. Da Nachahmungen, kaufe man von jetzt ab nur unter dem Namen „Jodella“, welcher sich von außen auf jedem Kasten befinden muß.

Zu haben in allen Apotheken.
Hauptniederlage in Laibach: Mariahilf-Apotheke, Resselstraße; Adler-Apotheke, Jurčićplatz 2; Engel-Apotheke, Wienerstraße; Hirsch-Apotheke, Marienplatz; Einhorn-Apotheke, Rathausplatz 4. (3729) 17-8

PATENT HATSCHEK Eternit-Schiefer

(ges. gesch. Bezeichnung für Asbest-Zement-Schiefer.)

Das beste Dach der Gegenwart

Feuer- und sturmsicher, wetterfest, reparaturlos, leicht, vornehm und billig.

Eternit-Werke LUDWIG HATSCHEK

Vöcklabruck Wien, IX/1 Budapest Nyerges-Uyfalu
Oberösterreich. Maria Theresienstr. 15. Andrássystr. 33. Ungarn.

Weitgehendste Garantien.

Erstklassige Referenzen.
Verlangen Sie Muster und Prospekte.

General-Repräsentanz: Portland-Zement-Fabriks-A. G. Lengelfeld, Triest.

Lager bei Theodor Korn in Laibach.

(2119) 52-22

Möbel. R. LANG, Laibach Möbel.

Reiches Lager von Möbeln aller Art in jeder Preislage. Spiegel, Bilder in allen Grössen.

Altdeutsche Schlafzimmer von 180 fl. aufwärts. Dekorations-Divans.

Komplette Einrichtungen für Villen. Spezialität: Gasthaussessel.

Spezialist in Brautausstattungen. Grosse Lagerräume Parterre und i. Stock.

Drahtnetz-Matratzen, Afrique- und Rosshaar-Matratzen, prima Qualität, stets lagernd.

Speisezimmer-, Salon-, Sitz-Garnituren. Vorzimmer-Einrichtungen.

Maria Theresienstrasse (Koliseum).



Krankenfahrstühle für Zimmer und Straße.

Lieferant des österr. k. k. Staatsbeamten-Verbandes.

Eisenmöbel, Kinderbetten und Kinderwagen in allen Preislagen.

Stauend billig für Hotels, Villen und Sommerfrischen: 52 fl.

Ein Zimmer
I Bett,
I Nachtkästchen,
I Waschkasten,
I Kleiderkasten,
I Tisch,
I Wandspiegel.

Echte Briefmarken.

Alle verschieden und gestempelt.
50 Australien Mk. 1.25
25 Griechenland Mk. — 80
32 Japan 1876/1901 Mk. 1.10
27 Kolumbien 1886/1903 Mk. 1.20
20 Persien Mk. 1.10
32 Portugal 1857/1898 Mk. — 80
Kassa voraus. Porto extra. Preisliste gratis.
August Marbes in Bremen
(748) 52-33

Karton zu 2 Gulden zu haben: General-Depôt für Österreich: G. Brady, Wien, Fleischmarkt 1. in Laibach in den Apotheken.

Herrn!
Capsulae c. Oleo Santali
0,25 Marko:
Zambakapseln.
Viele Dankschreiben.
Heilen Blasen- u. Harnröhrenleiden schmerzlos in wenigen Tagen. Ärztlich warm empfohlen. Viel besser als Santal.
Alleiniger Fabrikant: E. LAHR Würzburg

Anschließend Bestores weisen man im Interesse seiner Gesundheit energisch zurück. (1318) 52-24

Echte, handgeknüpfte Smyrna-Teppiche
in allen Grössen, auch zum Belegen ganzer Zimmer, liefert (3381) 26-10
Heinrich Kenda, Laibach.

Magerkeit.
Schöne, volle Körperformen durch das orientalische Kraftpulver von D. Franz Steiner & Co., Berlin, Hygiene-goldene Medaille Paris 1900, Berlin 1903. In 6 bis 8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garantiert. Aerzliche Vorschrift. **Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreiben.** Preis: K 2.50. Postanweisung oder Nachnahme. (2602) 52-23
Zu beziehen bei
Apotheker Jos. v. Török
Budapest 73, Königsgasse 12
und **Mohren-Apotheke, Wien 73**
Tuchlauben 27.

Olmützer Quargel
(Bierkäse). Die erste Olmützer Quargelkäse- Erzeugung von (3884) 52-48
C. HAASZ
offert feinste Olmützer Quargel ab Olmütz (Nachnahme): Nr. II 64 h, Nr. III 96 h, Nr. IV K 1-20, Nr. V K 1-60 per Schock. Ein Postkistel von zirka 5 kg franko jeder Poststation Oesterreich-Ungarns K 3-80.

Wasserdichte (49) 47
Wagendecken
in verschiedenen Grössen und Qualitäten und zu billigsten Preisen stets vorrätig bei
R. Ranzinger
Spediteur der k. k. priv. Südbahn
Laibach, Wienerstrasse Nr. 15.

Die besten und vollkommensten
PIANINOS
kauft man am billigsten gegen Kassa oder bis zu den kleinsten Monatsraten bei
Alois Kraczmeyer,
Laibach, Petersstrasse Nr. 4.
Vertreter der Hoffirmen L. Bösendorfer, Wien, E. Bremitz, Triest, Gebr. Stügl, Wien.
Billigste Leihgebühr.

(345) 60-99

Verlangen Sie beim Einkauf

Schicht-Seife



mit Marke Hirsch, sie ist garantiert rein und frei von allen schädlichen Beimengungen, wäscht vorzüglich und ist sehr ausgiebig. * Ueberall zu haben.

Georg Schicht, Aussig a. d. E.
Seifen- und Kerzenfabrik und Parfümerie. (2745) 39-22

Grösste Fabrik ihrer Art auf dem europäischen Festlande.



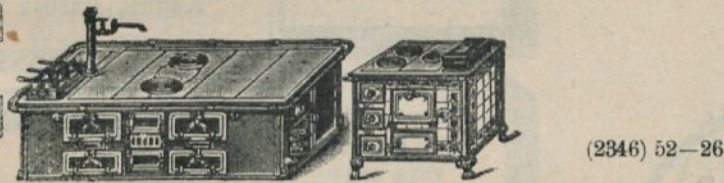
Wir garantieren

eine bessere Registrierkassa um weniger Geld zu liefern wie irgend eine Firma der Welt.

National Cash Register Co.
Wien, VI.
Mariahilferstrasse 101.

(4624) 4-2

Die Herdfabrik **H. Koloseus**, Wels, Oberösterr.



empfeht ihre unübertroffenen **Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika**, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, **Gaskocher, Gasherde** und **kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde.**
Kataloge kostenlos.



Josef Viktorin
K. K. Hoflieferant, WIEN

GAS-ÖFEN
FÜLLÖFEN
MEIDINGERÖFEN
MASCHINHERDE

FABRIK
IV. GROSSE NEUGASSE 33.

(4238) 13-8



Perser und Smyrna-Teppiche

Figli di Haggi Giorgio
(4801) aus **Triest** 14-1

Laibach, Bahnhofgasse 12
im Hause Josef Hudovernig.

Soeben erschien:



Aus dem Füllhorn der edlen deutschen Musica

Aus dem Füllhorn der edlen deutschen Musica

Dieses Werk enthält:

- I. Im trauten Familienkreise.**
(Salonstücke etc. für Pianoforte zu zwei Händen.)
Seite 5 bis 91.
- II. Für die fröhliche Jugend.**
(Kleine Vorspielstücke für Pianoforte zu zwei Händen in ganz leichter Spielart.)
Seite 97 bis 110.
- III. Der Hausball.**
(Sämtliche Rundtänze der beliebtesten modernen Komponisten, für Pianoforte zu zwei Händen.)
Seite 112 bis 148.
- IV. Märsche.**
(Historische und die populärsten neuen! Zu zwei und vier Händen.)
Seite 154 bis 176.
- V. Transkriptionen**
über beliebte Lieder aus Opern usw. für Violine und Klavier, 1. bis 3. Lage.
Seite 178 bis 200.
- VI. Aus dem deutschen Liederborn.**
(Ein- und zweistimmige Lieder in hoher, mittlerer und tiefer Stimmlage.)
Seite 206 bis 262.
- VII. Zum frohen Feste.**
(Weihnachten — Ostern — Pfingsten — Geburtstag — Hochzeit.)
Seite 265 bis 295.
- VIII. Humoristika.**
(Couplets und Walzerlieder.)
Seite 298 bis 310.
- IX. Vaterlands-, Volks- und Studentenlieder.**
Seite 320 bis 335.
- X. Zither-Musik.**
Seite 340 bis 354.

Am Schlusse des Werkes sind die Singstimmen der wichtigsten Lieder, die Texte der Vortragsstücke sowie sämtliche Violinstimmen unter Band lose zum Herausnehmen angefügt.

Bei der Fülle des Gebotenen ist nicht nur darauf Bedacht genommen, was bei allen festlichen Gelegenheiten in Frage kommen kann und somit gleichzeitig Unterhaltungszwecken dient, sondern es ist auch dem Bedürfnis eines jeden Musikliebenden, seinen vorhandenen Notenschatz durch wirklich wertvolle Original-Kompositionen moderner Meister bereichert zu wissen, in weitestgehendem Maße Rechnung getragen, denn die aufgenommenen Piecen repräsentieren bei Einzelankauf einen Wert von über K 96.—.

Diesen wohl jedem Interessenten hochwillkommenen musikalischen Hausschatz sind wir in der angenehmen Lage, unseren sehr geschätzten Kunden elegant gebunden, mit künstlerischer Titelpressung (siehe vorstehende Abbildung), für nur K 4.80 (mit Postversendung nach auswärts 42 h mehr) offerieren zu können.

Daß sich das innerlich wie äußerlich hervorragend wertvolle Werk ganz besonders zu Geschenkzwecken für jede Gelegenheit eignet, war für uns bestimmend, dasselbe in einer Auflage zu erwerben, durch deren Höhe wir der zu erwartenden großen Nachfrage nach Möglichkeit gerecht zu werden hoffen.

Stets vorrätig und zu beziehen von der **Musikalienhandlung Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg, Laibach**, Kongreßplatz 2. (4792) 6-1



Wie unterstehst Du Dich, mir was anderes zu bringen, als das erprobt gute „Ottoman“-Zigarettenpapier oder -Hülse.

(4500) 9-1



Von den hervorragendsten Professoren und Aerzten empfohlen bei Lungenkrankheiten, Chron. Bronchialkatarrh, Keuchhusten, Scrophulose, Influenza.

Sirolin

Hebt Appetit und Körpergewicht, beseitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiss

- 1. Jedermann, der an länger dauerndem Husten leidet. Denn es ist besser, Krankheiten verhüten, als solche heilen. 2. Personen mit chronischen Bronchialkatarrhen, die mittels Sirolin geheilt werden

Wer soll Sirolin nehmen?

- 3. Asthmatiker, die durch Sirolin wesentlich erleichtert werden. 4. Scrophulöse Kinder mit Drüenschwellungen, Augen- und Nasenkatarrhen etc., bei denen Sirolin von glänzendem Erfolg auf die gesamte Ernährung ist.

Warnung: Es existieren minderwertige Nachahmungen! Man achte daher genau darauf, dass jede Flasche mit unserer Spezialmarke „Roche“ versehen ist und verlange stets Sirolin „Roche“

„Roche“

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung in den Apotheken à Kr. 4.— per Flasche.

F. Hoffmann-La Roche & Co. Basel (Schweiz) Grenzach (Baden).

Zum Nikolo!

Grosse Auswahl

von Geschenken zum Nikolo

sowie auch

verschiedener Gegenstände zur Ausschmückung von Weihnachtsbäumchen

eigener Erzeugung und aus Fabriken.

Ferner empfehle ich mich dem geehrten P. T. Publikum für Bestellungen verschiedener feinsten Torten und von schmackhaftem Gebäck aller Art. — Habe verschiedene Dessert- und Schokoladebonbons auf Lager und diene auch mit feinen Dessertweinen und verschiedenen Likören.

Feiner Turiner Wermutwein.

Täglich frische Honig-, Nuss- und Rosinenpotizen, Guglhupf, Pinza und anderes Gebäck, in der Bäckerei feines heimisches Kornbrot.

Konditorei und Bäckerei

Jakob Zalaznik

Alter Markt Nr. 21.

Rathausplatz Nr. 6.

St. Petersstrasse Nr. 26.

Für Weihnachten!

Für Namenstage!

Für Neujahr!

Eröffnungsanzeige.

Gebe dem geehrten Publikum höflichst bekannt, daß ich

St. Petersstrasse Nr. 35 in Laibach

(4607) 3—3 eine

Brothandlung

eröffnet habe, wo dreimal täglich frisches Brot, auch nach dem Gewicht, zum Verkauf gelangt. Ebendort werden Bestellungen auf Gebäck aller Art entgegenommen und prompt effektiert.

Empfehle mich zu zahlreichen Aufträgen hochachtungsvoll

Jean Schrey.

Gebe dem P. T. Publikum höflichst bekannt, daß ich

an der Petersstrasse Nr. 35 in Laibach

eine Filiale

eröffnet habe, wo stets frische, feinste Konfitüren verschiedener Gattung und Schokolade sowie Nikolo- und Weihnachtsgeschenke und Weihnachtsbaumschmuck in größter Auswahl zu billigsten Preisen zu haben sein werden. Empfehle auch Spezialitäten in Honigpotizen und anlässlich verschiedener Hausfeiern nach Wunsch erzeugte Torten, Teegebäck usw. Auch habe ich stets frischen Himbeerabguss und feinsten steirischen Met von Wilhelm Mandl in Graz, der ersten Firma in der Monarchie, sowie Wachskerzen und Wachstöße am Lager.

Zu zahlreichem Zuspruche empfiehlt sich

T. Novotny.

Kalender 1906

Table listing various calendars and their prices, including Oesterr. Kaiserkalender, Prochaskas Familienkalender, etc.

Table listing various calendars and their prices, including Daheim-Kalender, Almanach des kl. Witzblattes, etc.

wie auch grösste Auswahl aller Art Kalender.

Kann man sich gegen Lungenleiden schützen?

Als Erreger der Lungenerkrankungen sind die Tuberkelbasillen erkannt worden, die überall, wo Schwindsüchtige sich aufhalten, in der Luft und im Strassenstaub enthalten sind...

Dr. Hoffmann's Glandulén

verschrieben, welches den wirksamen Stoff aus den Bronchialdrüsen gesunder Tiere enthält und so durch künstliche Zuführung der die Krankheitskeime tilgenden Stoffe das natürliche Heilbestreben des Körpers unterstützt.

So schreiben:

Herr Dr. Braun, Herbstein. — — — „Ihre Glandulén-Tabletten habe ich gegen hartnäckige Heiserkeit und Husten mit sehr günstigem Erfolge angewendet.“

Herr Dr. Ferd. Kohn, Grahovo. „Die Erfolge, die ich mit Ihrem Präparate erzielte, sind ausgezeichnete und kann ich auf Grund mehrjähriger Erfahrungen mit demselben es allen Lungenleidenden auf das wärmste empfehlen.“

Herr Dr. Fraenkel, Wien. „Ich verordne in meiner sehr ausgebreiteten Praxis seit etwa sechs Jahren Ihr Glandulén außerordentlich häufig bei chronischen Erkrankungen der Atmungsorgane und habe in der großen Mehrzahl der Fälle ausgezeichnete Erfolge zu erwarten.“

Glandulén wird hergestellt von der chemischen Fabrik Dr. Hoffmann Nachf. in Meerane in Sachsen und ist über ärztliche Verordnung in Apotheken sowie in der Niederlage B. Fragnors Apotheke, k. k. Hoflieferant, Prag 203—III, in Flaschen zu 100 Tabl. à K 5.50; 5 Tabl. à K 3.— zu haben. Ausführliche Broschüre über die Heilmethode mit Berichten von Aerzten und geheilten Kranken sendet die Fabrik auf Wunsch gratis und franko.

Zu beziehen von:

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

Buchhandlung in Laibach.

Kongressplatz Nr. 2.

Privat-Tanzschule

im Saale des Hotels Stadt Wien.

Ich erlaube mir dem hochgeehrten P. T. Publikum mitzuteilen, daß ich mit dem **Tanzunterrichte begonnen habe**, u. zwar: **Fachkurse für Damen u. Herren aus besseren Familien finden jeden Montag und Freitag um halb 8 Uhr abends statt.** — **Boston-Kurs** und andere moderne Tänze für **vorjährige Schüler jeden Donnerstag von 8 bis 11 Uhr abends.** — In Vorbereitung ist ein **Kinder- und Jünglingskurs.**

Amerikanische Boston, engl. Boston und Boston parisienne.

Separatstunden werden zu **jeder Tageszeit** in allen **antiken und modernen Tänzen** nach leicht und schnell zu erlernender Methode, für **Private, für Gesellschaften**, im Saale selbst und in Privathäusern erteilt. — **Anmeldungen und Einschreibungen täglich von 11 bis 12 Uhr vorm. und von 3 bis 5 Uhr nachm.** im **Hotel Elefant, Zimmer 73.**

(4517) 7-6

Hochachtungsvoll
Giulio Morterra, Tanzlehrer.



Pelz- * * *
*** waren**
von billigster bis
feinster Ausführung
empfiehlt
A. Persché
Domplatz 21.

(4389) 9-6

Pserhofer-Pillen

nur echt mit der roten Überschrift „J. Pserhofer“.

Seit Kaiser Josefs Zeiten, also länger als 120 Jahre, als **ältestes schmerzlos abführendes Hausmittel** bekannt und von vielen Ärzten dringend empfohlen bei allen Folgen **schlechter Verdauung und Verstopfung.**

- 1 Schächtelchen mit 15 Pillen K —42
- 1 Rolle mit 6 Schächtelchen > 2-10

Bei vorheriger Einsendung des Geldbetrages kostet samt portofreier Zusendung (4596) 15-3

- | | |
|-------------------------|-------------------------|
| 1 Rolle K 2-60 | 4 Rollen K 8-90 |
| 2 Rollen > 4-70 | 5 > > 10-50 |
| 3 > > 6-80 | 10 > > 18-50 |

Alleinige Erzeugung

J. Pserhofer's Apotheke

Wien, I., Singerstraße Nr. 15.

Grand Prix Weltausstellung Paris 1900.

Kwizda's Kornenburger Viehnährpulver

diät. Mittel für Pferde, Hornvieh und Schafe.

Preis 1 Schächtel K 1-40, 1/2 Schächtel K —70.

Ueber 50 Jahre in den meisten Stallungen im Gebrauch bei Mangel an Fresslust, schlechter Verdauung, zur Verbesserung der Milch und Vermehrung der Milchergiebigkeit der Kühe.

Echt nur mit
nebenstehender
Schutzmarke.



Zu beziehen in
den Apotheken
und Drogerien.



Illustr. Preiskurante gratis und franko durch das Haupt-Depot: **Franz Joh. Kwizda** k. u. k. österr.-ung., königl. rumänisch. u. fürstl. bulg. Hoflieferant (3311) Krolsapotheker, Kornenburg bei Wien. 24-7

5 Kronen und mehr per Tag Verdienst.



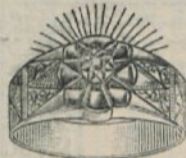
Hausarbeiter - Strickmaschinen - Gesellschaft.

Gesucht Personen beiderlei Geschlechtes zum Stricken auf unserer Maschine. Einfache und schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zu Hause. **Keine Vorkenntnisse nötig.** Entfernung tut nichts zur Sache und wir verkaufen die Arbeit.

Hausarbeiter-Strickmaschinengesellschaft
Thos. H. Whittick & Co.
Prag, Petersplatz 7, I — 17. (4674) 4

Geschäfts - Eröffnung.

Ich beehre mich, hiedurch die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am



Rathausplatz 17

(Kendasches Haus)

ein modern eingerichtetes



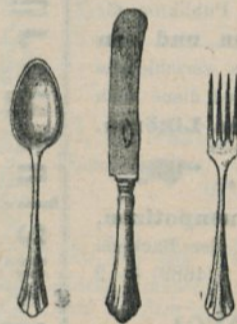
Juwelen- u. Uhrengeschäft

eröffnet habe und mache auf mein reichhaltiges Lager in allen einschlägigen Artikeln höflichst aufmerksam. Ich führe **Gold- und Silberwaren** aller Art u. Geschmacksrichtungen, auch in modernster Ausführung, sowie **Verlobungs- und Trauingsringe, Essbestecke** usw.

! Präzisions - Uhren !

Einkauf und Umtausch von Gold, Silber und Edelsteinen.

Mein Unternehmen dem Wohlwollen des geehrten Publikums bestens empfehlend, gebe ich gleichzeitig die Versicherung, daß es mein unausgesetztes Bestreben sein wird, durch streng rechtliche Handlungsweise das in in mich gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen.



Mein altes Geschäft am **Rathausplatz Nr. 13** (früher **E. Kottek**) bleibt wie bisher bestehen.

(4702) 3-3

Hochachtungsvoll

Josef Eberle.

Reparaturen u. Neuarbeiten werden schnellstens u. billigst ausgeführt.

Gicht, Rheumatismus und Asthma

verschwinden nachweisbar in kurzer Zeit bei Anwendung von **Eucalyptusöl** (australisches Naturprodukt). Viele Kranke bestätigen, nur durch dieses Öl ihre Gesundheit wieder erlangt zu haben. Auf Wunsch sende ich an jedermann ausführliche Beschreibung mit vielen Dankschreiben von Geheilten umsonst u. portofrei.

(3664) 13-12

Ernst Hess, Klingenthal i. Sa. Nr. 68 E.

Zu haben in **Laibach** in der **Apotheke Piccoli.**

Eröffnungsanzeige.

PARIS.

LONDON.

Dem P. T. Publikum von Laibach und Umgebung beehre ich mich höflichst bekanntzugeben, daß ich in

Laibach, Wolfgasse Nr. 8 (Achtschinsches Haus)

eine moderne Tischlerei

errichtet habe. **Spezialität:** Ausführung von Möbeln im **Style Ludwigs XIV., XV., XVI.** und im **englischen Style.** Übernahme von Lieferung der verschiedensten, auch der **feinsten Möbelgattungen** und aller in mein Fach einschlägigen Arbeiten. **Beste u. solideste Ausführung.**

Meine langjährige Tätigkeit im Auslande, besonders in **Paris** und **London**, befähigen mich, auch den **weitgehendsten Anforderungen** des P. T. Publikums zu **mäßigen Preisen** entsprechen zu können.

Indem ich mich recht zahlreichen Aufträgen bestens empfohlen halte, zeichne ich achtungsvoll

(4655) 6-4

Anton Rojina, Tischlermeister.

Solide Ausführung.

Mäßige Preise.

Neuigkeiten vom Büchermarkte.

Empfeda Georg, Freiherr v., Herzlake, K 6. — Gornjion und Mandor, Militärhumoresken von Freiherrn v. Schlicht, Leo v. Torn und anderen, K 1.20. — Seifert B. Die Einrichtung des modernen Zeichenales, K 1.20. — Hubatschek Joh., Bautechnische Aufgaben einer modernen Stadt, K 1. — Prommer E., Verbindungen und Korrespondenz im Verkehr mit dem Reisenden, K 1.20. — Vorrätig in der Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & F. d. Bamberg in Laibach, Kongressplatz 2.

Angekommene Fremde.

Hotel Elefant.

Am 23. November. Ungar, Zaruba, Ingenieure; Aufmuth, Kfm., Graz. — Gustin, Privat, Wölling. — Schwarz, Beamter; Ladstätter, Reih., Deutsch, Weiner, Sternfeld, Berent, Beer, Müller, Schulz, Plantus, Kohn, Gluck, Diner, Fischer, Kiste, Wien. — Kirich, Bouger, Kiste, Wöslan. — Reuter, Kfm., Trieste. — Silfert, Besitzer, f. Frau, Igulari.

Grand Hotel Union.

Am 23. November. Weiß, Mühlendirector; Fröhlich, Privatier, Ugram. — Glücksmann, Kfm., Budapest. — Rudolf, Privatier, Neumarkt. — Sepetavec, Privat, Idria. — Pezaf, Kfm., f. Frau, Zelina (Kroatien). — Grün, Kfm., Zürich. — Lomb, Kfm., Düsseldorf. — Müller, Ing., Graz. — Schubert, Fabrikant; Sopauschek, Schülz, Ingenieure; Schwacher, Treptisch, Felber, Pfreßberger, Haujenblaf, Beer, Pidr, Herzog, Rant, Kiste, Wien. — Bozic, Landtagsabgeordneter, Rudolfswert.

Verstorbene.

Am 22. November. Anton Crnivec, Privatier, 83 J., Boljanstraße 7, Marasmus. — Viktoria Praprotnik, Lehrerin, 39 J., Gradaščagasse 16, Tuberkulose. Am 23. November. Submilla Matičić, Revijorsdochter, 1 Mon., Kavunitargasse 1, Lebensschwäche.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306.2 m. Mittl. Luftdruck 736.0 mm.

Table with 7 columns: Datum, Zeit der Beobachtung, Barometerstand in Millimeter auf 0 C. reduziert, Lufttemperatur nach Celsius, Wind, Ansicht des Himmels, Niederschlag in Millimeter. Rows for 24. 11. 1905 and 25. 11. 1905.

Telegramm!!

Erlaube mir bekannt zu geben, daß ich mich behufs Einkaufes von Klavieren sowie Pianos der bestrenommierten Firmen in Wien befinde.

Hochachtungsvoll Ferd. Dragatin Klavierhändler.

Wien den 24. November 1905.

Städtisches Vereinsorchester, Laibach

konzertiert

Sonntag den 26. November 1905

im grossen Saale des

Grand Hotel „Union“

Direktion: Anton Kamposch

vormittags von 10 bis 12 Uhr

(Eintritt frei),

nachmittags von 3 bis 6 Uhr

(Eintritt 15 kr., Kinder frei),

abends von 8 bis 12 Uhr (Eintritt 20 kr.)

- 1. Konzert: München in Laibach.
2. Konzert mit Kaffee- und Schokolade-Verabreichung. (4823)
3. Konzert: Grosses, populäres Konzert.

Ausschank von Münchener Augustiner-Bräu und Original Pilsner Bier aus der Genossenschafts-Brauerei in Pilsen. — Zum Frühstück sowie zum Mittag- und Abendessen Spezialitäten.



Einladung.

Deutsche Frauen u. Mädchen Laibachs

erlauben sich hiemit zu dem Freitag den 1. und Sonntag den 3. Dezember 1905 in den Räumen des Kasinovereines stattfindenden

Nikolofeste

einzuladen.

Der Reinertrag fällt dem Deutschen Frauen- und Kinderhorte in Laibach zu.



Mestna hranilnica v Kranji javlja pretuzno vest, da je prezasluzni podpredsednik njenega ravnateljstva in upravnega odbora, blagorodni gospod

Ferdinand Sajovic

trgovec, občinski svetovalec i. t. d.

danes ob pol 10. uri zvečer po dolgi mucni bolezni v 65. letu svoje dobe mirno zaspal v Gospodu.

Pogreb predragega pokojnika bode v soboto dne 25. t. m., ob pol 4. uri popoldne.

V Kranju, dne 23. novembra 1905.

Kurse an der Wiener Börse vom 24. November 1905.

Nach dem offiziellen Kursblatte.

Die notierten Kurse verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Lose» versteht sich per Stück.

Large table of financial data including Staatsanleihe, Eisenbahn-Staatsanleihe, Aktien, and various bank rates.

J. C. Mayer

Bank- und Wechsel-Geschäft

Laibach, Spitalgasse.

Privat-Depôts (Safe-Deposits)

unter eigenem Verschluss der Partei.

Vorzugsweise von Bar-Einzügen im Kouto-Korrent- und auf Giro-Konto.

Die neueste Photographie
des verstorbenen hochw. Herrn
Pfarrers M. Malenšek von St. Peter
ist in verschiedenen Größen beim Photo-
graphen D. Rovšek um den Preis von 1 K
(4814) aufwärts erhältlich. 2-1
Für jede wie immer geartete Vervielfältigung nach dem Porträt des hochw. Pfarrers M. Malenšek behalte ich mir die gesetzlichen Rechte vor, und warne denjenigen, der den Nachdruck behufs Vertriebes dieser Bilder hergestellt hat.
D. Rovšek, Photograph
Laibach, Bahnhofgasse Nr. 32.

Täglich frische
Rehe und Hasen
zu billigsten Preisen,
versendet per Post
Johanna Florjančič,
Kirchengasse Nr. 21, (4787) 3-1
Tirnauevorstadt.

Partnerin gesucht
für 2 junge deutsche Damen (Anfängerinnen) für Teilnahme an
italienischen und englischen
Unterrichtsstunden.
Gefällige Auskunft erteilt die Administration dieser Zeitung. (4830)

Naznanilo.
Zveza slovenskih kolesarjev se je vsled soglasnega sklepa občnega zbora z dne 21. decembra 1904. prostovoljno razdružila.
V Ljubljani, 24. novembra 1905.
(4808) **Odbor.**

Wein-, Bier- und Likörgarnituren.
Ausstellung
von Gegenständen (4829) 3-1
für Nikolo-, Weihnachts- und Neujahrsgeschenke
in reichster Auswahl bei
F. M. Schmitt, Domplatz.
Lade das P. T. Publikum höflichst zur Besichtigung ein und versichere reelle und billigste Bedienung.
Richters Steinbau- und Holzkästen.

Echt russische, englische und amerik. Galoschen.

Rauchrequisiten und Lederwaren.

Einladung
zu der
um **17. Dezember l. J., 10 Uhr Vormittag**
im Sitzungssaale der Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt in Triest, Via Mercato vecchio No. 3
stattfindenden

XVI. Delegierten-Versammlung
des Verbandes der Bezirkskrankenkassen
im Sprengel der
Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt für Triest, das Küstenland, Krain und Dalmatien in Triest.

Tagesordnung:
1.) Protokoll der letzten Delegierten-Versammlung.
2.) Gebarungsbericht für das Jahr 1904.
3.) Beschlussfassung über die Beitragsleistung zum Verbandsreservefonds.
4.) Beratung über das Regierungsprogramm betreffend die Reform und den Ausbau der Arbeiterversicherung.
5.) Allfällige Anträge und Mitteilungen.
Triest, den 21. November 1905.
Verband der Bezirkskrankenkassen
im Sprengel der Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt für Triest, das Küstenland, Krain und Dalmatien in Triest.
Der Obmann: **Brunner m. p.** Der Direktor: **Colcuc m. p.**

Vabilo
XVI. shodu delegatov
zaveze okrajnih bolniških blagajnic,
v okrožju delavske zavarovalnice proti nezgodam za Trst, Primorje, Kranjsko in Dalmacijo v Trstu
kateri se ima vršiti
dne **17. decembra t. l. ob 10. uri dopoldne**
v dvorani delavske zavarovalnice v Trstu, via
Mercato vecchio št. 3.

Spored:
1.) Zapisnik poslednjega shoda. (4811)
2.) Poročilo o gospodarskem letu 1904.
3.) Sklepanje o prispevku k rezervnemu zakladu zaveze.
4.) Posvetovanje o vladinem programu glede reforme in dovršitve delavskega zavarovanja.
5.) Slučajni predlogi in poročila.
V Trstu, dne 21. novembra 1905.
Zaveza okrajnih bolniških blagajnic
v okrožju delavske zavarovalnice proti nezgodam za Trst, Primorje, Kranjsko in Dalmacijo v Trstu.
Načelnik: **Brunner s. r.** Ravnatelj: **Colcuc s. r.**

Hautes Nouveautes
in
Herrn- und Damen-Modewaren empfiehlt
A. Persché, Domplatz 21
(4828) 4-1

(4749) L. I. 26, 20 in 22/5
Oklic.
Postavili so se pod skrbstvo:
1.) Ivan Ramovš, bivši strojevodja v Ljubljani, Studentovske ulice št. 13, zaradi zapravljivosti; 1.) Ferdinand Šafec, kolarski mojster v Ljubljani, Rimska cesta št. 19, in 3.) Ana Kovač,

mestna uboga v Ljubljani, oba radi blaznosti ter se je postavil skrbnikom ad 1.) gospod Franc Peterca, posestnik, ad 2.) gospod Karl Franke, c. kr. orož. stražmojster v p., in ad 3.) gospod Ivan Kovač, računski revident, vsi iz Ljubljane.
C. kr. okrajna sodnija v Ljubljani, dne 20. novembra 1905.

Echt russische Galoschen
„Sternmarke“
„PROWODNIK“, Riga (4773) 10-1
sind die besten.

Nur echt mit Stern-Marke.
Die Fabrik garantiert für Haltbarkeit.
Generaldepot bei Vaso Petričič, Laibach.

Konkursausschreibung.
 (4806) Präf. 3197
 4/5.
 Kanzleibeamtenstelle der XI. oder der X. Rangsklasse.
 Bei dem k. k. Kreisgerichte in Cilli oder in einem anderen Dienstorte des Oberlandesgerichtspräsidenten Graz ist eine Kanzleibeamtenstelle mit den systemmäßigen Bezügen der XI., beziehungsweise der X. Rangsklasse zu besetzen.
 Gesuche sind bis längstens
 30. Dezember 1905
 beim gefertigten Präsidium einzubringen.
 k. k. Kreisgerichts-Präsidium Cilli
 am 23. November 1905.

Razpis učiteljske službe.
 (4822)
 Na mestni nemški dokliski osemrazrednici v Ljubljani je izpraznjeno stalno mesto učitelja. Pravilno opremljene prošnje je vlagati pri c. kr. mestnem šolskem svetu
do 31. decembra t. l.
 Na nedostatne in zakasnele prošnje se ne bo oziralo.
 C. kr. mestni šolski svet v Ljubljani,
 dne 20. novembra 1905.

Erledigte Dienststelle.
 (4794) 3. 20.751 ex 1905.
 Bei den Steuerämtern in Krain ist eine Steuersekretärstelle in Erledigung gekommen. Die mit dieser Dienststelle verbundenen Bezüge bestehen:
 1.) In dem normalmäßigen Tagegeldpauschale,
 2.) in Übernachtungsgebühren,
 3.) in Remunerationen und
 4.) in der Amtskleidung.
 Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche unter Nachweisung der österreichischen Staatsbürgerschaft, eines Alters von nicht unter 24 und nicht über 35 Jahren, dann der Kenntnis beider Landessprachen, körperlicher Rüstigkeit, eines unbescholtenen Vorlebens, der bisherigen Verwendung sowie der Fertigkeit im Lesen, Schreiben und Rechnen
 binnen 14 Tagen
 beim Präsidium der Finanzdirektion in Laibach einzubringen.
 k. k. Finanz-Direktion für Krain.
 Laibach am 17. November 1905.

Edikt.
 (4826) 3-1 Praes. 376
 6/5.
 Beim gefertigten Bezirksgerichte wird ein Kanzleihilfsarbeiter, der deutschen und slovenischen Sprache mächtig, in Kanzleigeschäften versiert, gegen eine Tagesentlohnung von 2 K 20 h aufgenommen.
 k. k. Bezirksgericht Gottschee, Abteilung I,
 am 22. November 1905.

Razpis.
 (4723) 3-3 St. 22.060.
 Na zagrebški, oziroma na drugi državní cesti v kronovini, je popolniti mesto jednega cestarja z mesečno mezdó 50 kron, s starostno doklado 6, 12 ali 18 kron na mesec, katera se podeli po dovršenem 10., 20., oziroma 30letnem zadostilnem službovanju.
 Tisti nemškega in slovenskega jezika zmožni podčastniki, katerim je bila priznana pravica do civilne službe in kateri hočejo prositi za zgorej navedeno izpraznjeno mesto, naj vložé svoje prošnje, opremljene s certifikatom o doseženi pravici, in sicer, ako so še v aktivnem službovanju, pötem svojega predstojnega oblastva (vojaškega oblastva ali zavoda), ako so pa že izstopili iz vojaške zaveze, pötem pristojnega političnega okrajnega oblastva,
 najpozneje do 15. decembra 1905
 pri c. kr. deželni vladi v Ljubljani.
 Tisti prosilci, ki niso v vojaški zvezi, morajo svojim prošnjam razen omenjenega certifikata pridejati tudi izpričevalo o svojem lepem vedenju, katero jim izdá župan njih trajnega stanovišča, kakor tudi izpričevalo, katero jim glede njih telesne sposobnosti za to službeno mesto izdá uradno postavljen zdravnik.

C. kr. deželna vlada za Kranjsko.
 V Ljubljani, dne 18. novembra 1905.
 3. 22.060.
Konkursausschreibung.
 Auf der Agrar-, eventuell einer anderen Reichsstraße des Landes, ist eine Straßen-Einräumerstelle mit der Monatslöhning von 50 Kronen, sowie mit dem Anspruch einer Alterszulage von 6, 12 oder 18 Kronen per Monat, nach einer vollbrachten zufriedenstellenden Dienstleistung von 10, 20, beziehungsweise 30 Jahren zu besetzen.

Diejenigen der deutschen und der slovenischen Sprache mächtigen Unteroffiziere, welchen der Anspruch auf eine Zivildienststellung zuerkannt wurde und welche sich um die obige erledigte Stelle bewerben wollen, haben ihre mit dem Zertifikate über den erlangten Anspruch belegten Kompetenzgesuche, und zwar, wenn sie noch in der aktiven Dienstleistung stehen, im Wege ihres vorgelegten Kommandos (Militärbehörde oder -Anstalt), wenn sie aber schon aus dem Militärverband ausgetreten sind, im Wege der zuständigen politischen Bezirksbehörde, längstens bis zum 15. Dezember 1905 bei der k. k. Landesregierung in Laibach einzubringen.

Die nicht im Militärverbände stehenden Bewerber haben ihren Gesuchen außer dem erwähnten Zertifikate auch ein von dem Gemeindevorstand ihres dauernden Aufenthaltsortes ausgefertigtes Wohlverhaltens-Zeugnis sowie bezüglich ihrer körperlichen Eignung für den angestrebten Dienstposten ein von einem amtlich bestellten Arzte ausgefertigtes Zeugnis anzuschließen.

k. k. Landesregierung für Krain.
 Laibach am 18. November 1905.

(4775) 3-3 3. 22.313/L. R.
Konkursausschreibung.
Bezirke an staatlichen gewerblichen Unterrichtsanstalten.
 Im Laufe der nächsten Zeit gelangen an einer Reihe staatlicher gewerblicher Lehranstalten Lehrstellen verschiedener Richtung zur Besetzung und zwar:
 1.) für mechanisch-technische Fächer an Fachschulen für Bau- und Maschinenschlosserei, resp. Kleinindustrie (zu besetzen in Bruck a. M., Ebensee, Fulpmes, Waidhofen a. P.);
 2.) für das Fachzeichnen für Bau- und Möbeltischler an Fachschulen für Holzbearbeitung (zu besetzen in Cortina, Mariano);
 3.) für die Bau- und Zeichenfächer an Staatsgewerbeschulen mit baugewerblichen Abteilungen, an Bau- und Kunsthandwerkerschulen, an Fachschulen, Staatshandwerkerschulen und an offenen Zeichenschulen für Angehörige der Bau- und verwandten Gewerbe (zu besetzen in Bilsen, Trient, Ebensee, Bruck a. M., Hallein, Laibach, Klagenfurt, Görz).

Erforderliche Qualifikation:
 ad 1.) Absolvierung der Maschinenbauerschule einer technischen Hochschule, eventuell einer höheren Gewerbeschule mechanisch-technischer Richtung; in beiden Fällen mehrjährige Werkstättenpraxis. Deutsche Unterrichtssprache.

ad 2.) Absolvierung der Kunstgewerbeschule des Österreichischen Museums für Kunst und Industrie oder verwandter Anstalten; mehrjährige Praxis als Möbelzeichner. Italienische Unterrichtssprache.

ad 3.) Absolvierung der Hochbauerschule einer technischen Hochschule oder der Architekturschule der Akademie der bildenden Künste in Wien; es kommen Schulen mit deutscher, italienischer, slovenischer, mit italienisch-slovenischer und italienisch-kroatischer Unterrichtssprache in Betracht. Die fraglichen Lehrstellen gelangen je nach der Qualifikation des Bewerbers entweder in der IX. oder X. Rangsklasse mit den durch das Gesetz vom 19. September 1898, R. G. Bl. Nr. 175, gewährleisteten Bezügen oder aber nur vertragsmäßig gegen entsprechende Remuneration zur Besetzung.

Bewerber um eine dieser Lehrstellen haben ihre Gesuche mit Angabe jener Stelle, die sie anstreben, und lediglich belegt mit genauem, ausführlichem curriculum vitae, ohne Beischluß weiterer Dokumente, insbesondere ohne Kunstbeilagen,

bis längstens 15. Dezember l. J. direkt beim k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht einzureichen.

Die eingelangten Gesuche werden die Grundlage bilden, um sodann mit den einzelnen in Betracht kommenden Bewerbern in nähere Verhandlung zu treten.

k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht.
 Wien, am 16. November 1905.

(4725) 3-3 3. 2877 B. Sch. R.
Konkursausschreibung.

An der einklassigen Volksschule in Michelstetten ist eine Lehrstelle mit den gesetzmäßigen Bezügen definitiv, eventuell provisorisch zu besetzen.

Mit dieser Lehrstelle ist der Genuß einer Naturalwohnung verbunden.

Die gehörig belegten Gesuche sind im vorgeschriebenen Wege bis zum
 15. Dezember 1905
 beim gefertigten k. k. Bezirksschulrate einzubringen.

An krainischen öffentlichen Volksschulen noch nicht angestellte Bewerber haben durch ein staatsärztliches Zeugnis den Nachweis zu erbringen, daß sie für den Schuldienst die volle physische Eignung haben.
 k. k. Bezirksschulrat Krainburg, am 16. November 1905.

Geschäftseröffnung!

Wir bringen hiemit zur Kenntnis, daß wir am hiesigen Platze, **Rathausplatz Nr. 17**, unter der Firma:

Fellin & Dall' Au

eine **Weinhandlung** errichtet haben, wo wir naturechte **Tiroler Eigenbau-Hügelweine**

von den uns eigentümlichen Weinhügeln bei Revò in Südtirol en detail und en gros verkaufen werden.

Von 5 Flaschen aufwärts stellen wir den Wein franko ins Haus.
 Wir empfehlen insbesondere folgende Sorten:

Groppello, roter Tischwein	32	} per Liter- Flasche ohne Flasche
Groppello, roter Tischwein (Spezialität)	36	
Weißer Tischwein (Spezialität)	40	
Maszemino, milder schwarzer, sehr angenehmer Dessertwein	38	
Teroldigo, schwarzer Blutwein, ausgezeichnet für Blutarme	42	
Nossiol, weißer kräftiger Wein mit hochfeinem Aroma	45	

Von 10 Liter aufwärts reduzierte Preise.
 Von 56 Liter aufwärts Engros-Preise.
 Grosse Quantitäten direkt ab Revò.

Hochachtungsvoll

Fellin & Dall' Au.

Liniment. Capsici comp.
Erfolg für
Anker-Pain-Expeller.
Beim Einkauf dieser anerkannt
vorzüglichsten, schmerzstillenden
Einreibung, die in allen
Apotheken vorrätig ist,
siehe man stets nach der
Marke „Anker“.
Dr. Richter's Apotheke,
Prag.

BRAND-MALEREI-
APPARATE, PLATINSTIFTE, FARBEN, VORLAGEN ETC.
HOLZWAREN
ZUM BRENNEN UND BEMALEN
Wien, I., Bier & Schöll, Tegetthoffstrasse 9.
Bei Bestellung v. Preiskuranten ersuchen wir um Angabe des gewünschten Faches.

Werkzeuge u. Zugehör
für Laubsägerei,
Kerb- u. Lederschnitt,
Büchlerei, etc. etc.
Apparate u. Zugehör für
Photographie.

Schöne gassenseitige
Wohnung
im I. Stock ist Wienerstraße Nr. 69
sogleich oder zum Februartermin billig zu
vergeben. (4786) 3-2
Anfrage daselbst parterre.

Wohnung
bestehend aus drei Zimmern und Zugehör, ist
zum Februartermin zu vermieten.
Näheres Cigalegasse Nr. 3 (in der Nähe
des Gerichtsgebäudes). (4535) 6

Schöne Wohnung
bestehend aus zwei Zimmern, Kabinett und
Zugehör, ist mit Februartermin **Elisabeth-**
strasse Nr. 6 zu vermieten. Dortselbst
ist auch ein (4790) 2-2
möbliertes Monatzzimmer
zu vermieten. Näheres dortselbst.

Geldvorschüsse
gegen und ohne Bürgschaft von 500 K auf-
wärts. — Abzahlung in 80 Monatsraten oder
vierteljährigen Raten, für Gewerbetreibende,
Geschäftsleute, definitiv Angestellte, Offiziere,
Grund- und Hausbesitzer, sowie für Perso-
nen jeden Standes zu 5 und 6 Prozent Zinsen.
Rasche Erledigung durch **Goldschmidts**
Eskontobureau, Budapest, Königs-
gasse 104, im eigenen Hause. Retourmarke
erbeten. (4791) 4-1

Geld - Darlehen
für Personen jeden Standes zu 4, 5, 6%
gegen Schuldschein, auch in kleinen Raten
rückzahlbar, effektiert prompt und diskret
Karl von Berecz, handelsgerichtlich proto-
kollierte Firma. **Budapest, Josefsring 33.**
Retourmarke erwünscht. (4799) 6-1

Eine Dame
die perfekt englisch spricht und viele Jahre
in Amerika zubrachte, eröffnet einen
Privat - Arbeitskurs
für junge Damen mit (4800) 3-2
englischer Konversation.
Auch erteilt dieselbe Unterricht in der
englischen Sprache.
Näheres aus Gefälligkeit i. d. Administr. d. Ztg.

Wichtig für die Besitzer von
Anker-Steinbalken.
Wer seinen Anker-Steinbalken in rei-
sender Weise durch die neuen Anker-
Steinbalken ergänzen will, der lasse sich
eilig die neueste Balken-Preisliste
kommen. Dies sollte auch der tun, der
noch keinen Anker-Steinbalken hat, denn
sie sind seit fünfundsiebenzig Jahren
der Kinder liebstes Spiel.
Man schreibe gleich eine Korrespondenzkarte an
F. v. Richter & Cie.,
Königl. Hof- und Kammerlieferanten,
Österr. Reichs-ungarische I. und I. priv.
Steinbalken-Fabrik
Wien, I. Dperngasse 16.
(4710) 5-1

ANERKANNT BESTE ÖLFARBEN.

FEINSTE TELEPHON 1154.
KÜNSTLERFARBEN
VON DR. SCHOENFELD & CO., DÜSSELDORF
FEINE STUDIEN-ÖLFARBEN
VON DR. SCHOENFELD & CO. DÜSSELDORF
(TUBE 20 MELLER) BEIZEN
APPARATE, FARBEN U. VORLAGEN FÜR
BRANDMALEREI
GROSSE AUSWAHL VON
HOLZWAREN ▲ ▲
ZUM BRENNEN UND BEMALEN DEI

MALLEINWAND
MALPAPIER
MALPINSSEL
MALMITTEL

BRÜDER EBERL
ÖLFARBEN-, LACK- UND FIRNISS-FABRIK
MIKLOSIČSTR. 6.

FIRNISS NUR AUS KRAINER LEINÖL.

IN- UND AUSLÄNDISCHE LACKE.

PINSEL — BRONZE. (4834) 6-2

Franzensbader Nataliequelle
auf dem Naturforscher- und Ärztetag als
Idealwasser
bezeichnet, wird von hervorragenden Ärzten gegen **Gicht,**
Rheumatismus, Sand- und Griesbildung in Nieren
und **Blase,** als
vortreffliches Heilwasser
und zugleich als
köstlich wohlschmeckendes Tafelwasser
empfohlen.
Hauptdepot in **Laibach** bei Herrn **Michael Kastner,**
Mineralwasser en gros. (4737) 2

**Passende
Weihnachts-
Geschenke**
in Herren-, Knaben-, Damen- und
Mädchen - Konfektion sind um den
halben Preis im
Englischen Kleidermagazin
wegen enorm grossen Warenlagers
zu bekommen. (4818) 6-1
O. Bernatović
Laibach, Rathausplatz 5.

Gute
Hausschneiderin
die nett und fleissig arbeitet, empfiehlt sich
den P. T. Damen ins Haus. Offerte unter
Weiss 19 postlagernd Laibach. (4813) 2-1

Dank und Anempfehlung.
Ich erlaube mir dem P. T. Publikum anzuzeigen, daß ich mit
meinem Geschäft von der Judengasse Nr. 1 auf die
Polanastrasse Nr. 5 übersiedelte,
danke zugleich meinen P. T. Kunden für das mir in vollem Maße geschenkte
Vertrauen und bitte, mich auch fernerhin wie bisher zu unterstützen. Ich
versichere alle P. T. Kunden, daß ich auch wie bisher alles aufbieten
werde, um sowohl durch rasche als auch durch billigste und feinste Aus-
führung alle zufriedener zu stellen.
(4621) 3-3
Josef Raunihar.

Monatzzimmer
schön möbliert, mit schöner Aussicht und
separiertem Eingang, ist an einen stabilen
Herrn sofort **Koliseum, Tür Nr. 109, zu**
vermieten. Näheres dortselbst. (4812) 2-1
Grosses, elegant
möbl. Monatzzimmer
mit separiertem Eingange, ist an einen besser
situierten, stabilen Herrn mit 15. Dezember
(eventuell auch mit **Verpflegung**) zu ver-
mieten. Anz. i. d. Adm. d. Ztg. (4817) 3-1

Panorama International

Filiale aus Berlin. — Laibach, Pogačarplatz. (4816)

Photoplastisches Kunstinstitut ersten Ranges.

Samstag den 25. November — letzter Ausstellungstag der Serie

Land und Leute von Argentinien.

Von Sonntag den 26. November bis inkl. Samstag den 2. Dezember:

Eine hochinteressante Reise

Von Helgoland nach Kiel und Norwegen 1897.

Eine Reise 40 h, Studenten, Kinder und Militär vom Feldwebel abwärts 20 h. — Die so beliebten Abonnementskarten für 6 Reisen kosten 2 K., für 10 Reisen 3 K.; 100 Abonnementskarten kosten 20 K. — Schulen und Vereine genießen Ermäßigung. — Kinder, Studenten und Militär vom Feldwebel abwärts zahlen die Hälfte.

Schöne Wohnung

mit vier Zimmern samt Zugehör, ist **Kongressplatz Nr. 3**, im II. St., gegen die Sternallee gelegen, **sofort od. zum Februartermin zu vergeben.** Anz. im I. Stock. (4244)10

Neue Seiden-garnitur

(ein Sofa, zwei Fauteuils und vier Sessel) in modernem Styl, ist um den **halben Kostenpreis erhältlich.** Anz. im **Laibach, Prešeren-gasse 52**, II. Stock. (4650) 3—3

Wohnung

zu vermieten in der **Sitticherhof-gasse Nr. 1**, hier, bestehend aus 4 Zimmern samt Zugehör, **ab 1. Februar 1906.**

Anfragen daselbst oder am **Rain Nr. 10**, II. Stock. (4503) 4

Parterre-Wohnung

bestehend aus drei Zimmern, Küche und Zugehör, mit eigenem Garten und Pavillon, ist im **Hause Nr. 21 Kuhnstrasse** zum **Februartermin sehr preiswürdig zu vergeben.** Anz. im I. Stocke

Akad. Porträt-Zeichner, Wappen-, Schilder- und Schriftenmaler

B. Grosser
Laibach, Quergasse 8
gegenüber dem städt. Volksbade.

Schöne, praktische Parterre-Wohnung

bestehend aus drei Zimmern und Zugehör, ist **Unter-Siška, Bahnhofstrasse Nr. 181**, vom **Februartermin zu vermieten.** Anz. im I. Stocke **dortselbst.** (4653) 5—3

Bau-Inventar

wenig gebraucht, ist infolge Baubeendigung **preiswert aufgeteilt abzugeben:** 10 km Schienengeleise, 50 bis 70 mm hoch, 125 eis. Kipper, 1/4 m³ Fassungsraum, 50 hölzerne Kipper u. Plateauwagen, 30 Wechsel, 15 Drehscheiben, 2 Lokomotiven, 3 Lokomobilen, diverse Pumpen, Karren und Werkzeuge. Anträge unter Baugeschäft 215 befördert **Rafael & Wittek, Wien, I., Graben 28.** (4711) 3—2

Gegründet 1842.

Wappen-, Schriften- und Schildermaler

Brüder Eberl

Laibach
Miklošičstrasse Nr. 6
Ballhausgasse Nr. 6.
Telephon 154. (4690)5

Eisen-

Somatose

EISENHALTIGES FLEISCHWEISS

Hervorragendstes, appetitanregendes und nervenstärkendes Kräftigungsmittel für Bleichsüchtige.

Eisen-Somatose besteht aus Somatose mit 2% Eisen in organischer Bindung. Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

(929) 6—5

VITA * VITA

Glänzende Heilerfolge!

VITA

Reinste natürliche

NATRONQUELLE

Erprobt und empfohlen auf Grund zahlreicher ärztlicher Gutachten bei **Gicht, harns. Diathese, Magen; Darm- u. Blasenleiden. Specifikum gegen Sodbrennen.**

Vorrätig in allen Apotheken und Depots.

Hauptdepot in **Laibach** bei **Michael Kastner**, ferner erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

(4244) 1

Bettfedern und Flaumen

gewaschen, getrocknet und gereinigt

1/2 Kilo von 35 kr. aufwärts

bei

C. J. HAMANN, LAIBACH.

(4442) 5

Helle Flamme!

Lange Brenndauer!

Beste Qualität!

Die vielen Nachahmungen der Etiquettierung unserer seit 70 Jahren bestgeführten Milly-Kerzen bestimmten uns die Form der Etiquetten wie untenstehend umzuändern.

K. k. landespriv. MILLY-KERZEN-SEIFEN & GLYCERIN FABRIK.

F. A. SARC^{SOHN} & C^{WIEN}
K. & K. HOFLIEFERANTEN
IV. ANEGASSE 24.

Milly Kerzen

Gramm I. QUALITÄT

Etiquette und das Wort "MILLY" gesetzlich geschützt für Nachahmungen wird gewahrt.

Jede Kerze hat mit dem Stempel "MILLY" u. Schutzmarke "SONNE" versehen.

Warnung vor Nachahmung!

Unsere Etiquetten, das Wort Milly, sowie die Marke Sonne sind gesetzlich geschützt.

(4 275) 5—2

Nur dann echt, wenn die dreieckige Flasche mit nachstehendem Streifen (roter und schwarzer Druck auf gelbem Papiere) verschlossen ist.

Bis jetzt unübertroffen!!!

W. Maagers

echter, gereinigter



LEBERTHRAN

(in gesetzlich geschützter Adjustierung)

gelb per Flasche K 2.—
weiss " 3.—

von

Wilhelm Maager

in Wien. (4137) 6—3

Von den ersten medizinischen Autoritäten geprüft und **seiner leichten Verdaulichkeit** wegen auch für Kinder besonders empfohlen und verordnet in allen jenen Fällen, in welchen der Arzt **eine Kräftigung des ganzen Organismus, insbesondere der Brust und Lunge, Zunahme des Körpergewichtes, Verbesserung der Säfte sowie Reinigung des Blutes** überhaupt herbeiführen will.

Zu bekommen in den meisten Apotheken und Drogerien der österr.-ungar. Monarchie.

General-Depôt und Haupt-Versand für die österr.-ungar. Monarchie bei:

W. Maager, Wien

III./3., Heumarkt 3.

Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt.